Nr. 139. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 23. März 1892

Annahme von Inſeraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unſere geehrten Leſer, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unſere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieſelbe ohne Unterbrechung zugeht und wir ſogleich die Stärke der Auflage feſtſtellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politiſchen Tagesereigniſſen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebniſſen darbieten, die Schnelligkeit unſerer Telegraphiſchen Depeſchen (auch über den Schifffahrtsverkehr) **und anderen Nachrichten, für deren ſchnellſte Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, iſt ſo bekannt, daß wir es uns verſagen können, zur Empfehlung unſerer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenſo werden wir auch ferner für ein intereſſantes und ſpannendes Feuilleton Sorge tragen.**

Der Preis der täglich **zweimal** erſcheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Poſtanſtalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** iſt daher die **billigſte** politiſche Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem ſo großen Formate erſcheint und den Leſern eine ſolche von keinem andern hieſigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weiſen auch noch beſonders darauf hin, daß unſere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hieſige Getreide-, Waaren- und Fondsbörſe bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und dieſe Nachrichten daher den hieſigen und auswärtigen Intereſſenten auf das allerſchnellſte übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 22. März 1892.

Deutſcher Reichstag.

200. Sitzung vom 22. März.

Präſident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Auf dem Tiſche des Präſidenten prangt ein koſtbares Blumenbouquet.

Präſident v. Levetzow bemerkt aus dieſem Anlaß, der Strauß gelte wohl nicht ihm, ſondern dem heutigen Tage, der 200 Sitzung, ein Vorkommniß, das wohl noch nicht dageweſen ſei, auch wohl vorausſichtlich nie wiederkehren werde. (Heiterkeit.) Mögen dieſe Blumen die Blüthe des Reiches bedeuten. (Bravo.)

Gegenſtand der Tagesordnung iſt zunächſt Prüfung der Wahl des Abg. v. Colmar (Meyenburg).

Im Vorjahre war hierüber die Beſchlußfaſſung vom Reichstage ausgeſetzt und die Veranlaſſung von Erhebungen beſchloſſen worden. Die Kommiſſion beantragt nun heute, die Beſchlußfaſſung über Gültigkeit der Wahl abermals auszuſetzen und den Reichskanzler zu erſuchen, einen Kreisſekretär und Büreaugehülfen in Filehne eidlich darüber vernehmen zu laſſen, ob und an welche Schulzen und Bürgermeiſter des Kreiſes Filehne die konſervativen Stimmzettel verſandt worden ſeien und ob die Kouverts durch Dienſtſiegel und Stempel als aus dem Landesrathsamt verſandt kenntlich geweſen ſeien. Eben darüber ſoll auch der Landrath v. Boddien eidlich vernommen werden. Auch ſollen die Schulzen und Bürgermeiſter eidlich befragt werden, ob ihnen die Herkunft der Stimmzettel aus dem Landrathsamte bekannt geweſen.

Abg. Mehnert (konſ.) beantragt, dieſe letztere Vernehmung nicht vornehmen zu laſſen und auch die Vernehmung des Kreisſekretärs und Büreaugehülfen nicht eidlich erfolgen zu laſſen.

Ein Antrag Träger will die Wahl ſofort für ungültig erklären, eventuell aber die anzuſtellenden Erhebungen beträchtlich erweitern.

Abg. Träger (dfr.) legt dar, noch ſelten ſei ihm eine ſolche Fülle von Verſtößen gegen die Wahlfreiheit vorgekommen, wie gerade bei dieſer Wahl. Die Kreisſekretäre in Schneidemühl und Filehne hätten unter Benutzung der amtlichen Schreiber Wahlzettel verſendet, ferner ſeien freiſinnige Verſammlungen unter allen möglichen Vorwänden verboten worden, wie der Kommiſſionsbericht ausführlich ausweiſe. So ſei in Schneidemühl eine Verſammlung vom Bürgermeiſter verboten worden, weil dieſelbe angeblich nur 23 Stunden zuvor angemeldet geweſen ſei. Als dem entgegen dem Bürgermeiſter der rechtzeitige Empfang der Anmeldung nachgewieſen worden ſei, habe dieſer erklärt: „den Brief zwar früher erhalten, aber — erſt 23 Stunden vor Beginn der Verſammlung eröffnet zu haben, und das könne er ja halten, wie er wolle." Es ſei das für ihn eine bequeme Handhabe, nur freiſinnige Verſammlungen zu verhindern! (Hört! hört!) Aehnlich habe ſich der Diſtrikts-Kommiſſar verhalten. Wo man die Verſammlungen nicht habe verhindern können, da habe man ſie hinterher aufgelöſt, ſo in einem Falle, weil — angeblich — Lehrlinge in der Verſammlung anweſend ſeien. Dabei habe der Polizeidiener dem Polizeikommiſſar die Meldung gemacht: „Herr Kommiſſar, die Lehrlinge ſind ſchon da!" (Große Heiterkeit.) Auch ſtrafrechtlich zu ahnende und geahndete Exceſſe ſeien mit dieſer Wahl verbunden geweſen. Der Arbeiter Deſſan, ein Vertheiler freiſinniger Stimmzettel, ſei von einem Schulzen mit dem Schulzenſtock verhauen worden, und alsdann gefeſſelt zum Diſtriktskommiſſar geführt. Der Schulze und ein Anderer ſeien wegen Mißhandlung zu Gefängniß verurtheilt, aber — begnadigt worden, und zwar auf ein Gnadengeſuch hin, worin der Deſſan wahrheitswidrig als ſozialdemokratiſcher Agitator ausgegeben worden ſei. Habe etwa der Landrath dieſe wahrheitswidrigen Angaben des Gnadengeſuchs beſtätigt? Die Wahl ſei von vornherein ſtigmatiſirt mit dem Makel der Ungeſetzlichkeit, und alle Parteien hätten daran ein Intereſſe, daß die Wahl für ungültig erklärt werde. (Beifall links.)

Abg. Mehnert (konſ.) giebt dem Vorredner den Rath, ſeine amüſante Novellette über die Wahl mit Illuſtrationen zu verſehen und neben Herrn Deſſau auch die Herren Abrahamſohn, Iſaac und Ephraim, die bei der Wahl ebenfalls eine Rolle geſpielt, zu berückſichtigen. Warum habe Traeger nicht auch erwähnt, was die Wahl den Freiſinnigen gekoſtet habe, mindeſtens 36,000 Mark. (Gelächter links.) Traeger habe nichts vorgebracht, was auf das Wahlreſultat von Einfluß geweſen ſei. Gnadenakte der Krone zu kritiſiren, komme dem Hauſe nicht zu. Seinen Antrag befürwortend, macht Redner dann hauptſächlich geltend, bereits ſeien in dieſer Angelegenheit 137 Perſonen eidlich vernommen. Werde der Antrag der Kommiſſion oder gar der Traeger'ſche Eventual-Antrag angenommen, ſo würden daraus 300 Perſonen werden. Und das heiße: den Eid profaniren. Er bitte, den Antrag Traeger abzulehnen und den ſeinigen anzunehmen.

Abg. Auer (Sozd.) iſt gleich Traeger der Anſicht, es habe bei der Wahl v. Colmar's eine amtliche Wahlbeeinfluſſung in ſolchem Umfange ſtattgefunden, daß man ſchon konſervativ ſein müſſe, um ſie zu leugnen. In Bezug auf jene Begnadigung fragt Redner, wie komme der Staatsanwalt dazu, ein mit einer fauſtdicken Lüge verſehenes Gnadengeſuch zu befürworten? In jenem Wahlkreiſe beſtehe notoriſch keine Sozialdemokratie, das wüßten auch die Konſervativen. Aber freilich, wie in konſervativen Kreiſen gelogen werde, das habe ja erſt geſtern die „Kreuz-Ztg." geſchildert, indem dieſelbe von unehrlichen Rathgebern des Kaiſers und von konſervativen Leuten geſprochen habe, welche dem Kaiſer etwas vorgelogen hätten. Jedenfalls beſtehe der Verdacht, daß der Staatsanwalt in dem Gnadengeſuch dem Monarchen etwas vorgelogen habe. (Präſident Balleſtrem: Ich kann nicht zugeben, daß königlichen Behörden der Vorwurf gemacht wird, ſie hätten dem Könige etwas vorgelogen.) Wenn der Präſident ihn ausreden ließe, ſo würde derſelbe hören, daß er nur geſagt, es beſtehe der Verdacht, und gerade der Staatsanwalt habe ein Intereſſe daran, daß dieſer Verdacht durch Vorlegung der Akten zerſtreut werde. Ebenſo hätten die Konſervativen ein großes Intereſſe daran — wenn ſie ein reines Gewiſſen hätten —, daß alle dieſe Wahlverſtöße aufgeklärt würden.

Abg. Hahn (konſ.) beſtreitet gleich Mehnert dem Hauſe das Recht, über Gnadenakte des Monarchen zu Gericht zu ſitzen und beſtreitet auch, daß ein Grund zu der ſofortigen Kaſſirung der Wahl vorliege. Er glaube ſogar, man könne ſofort die Gültigkeit der Wahl beſchließen, wolle dies aber nicht beantragen, ſondern nur bitten, den Antrag Träger auf Ungültigkeit abzulehnen.

Inzwiſchen geht ein Antrag Gröber (Ztr.) ein, die Kommiſſions-Beſchlüſſe dahin zu ändern, daß die Vernehmung des Kreisſekretärs nicht eidlich erfolgen ſolle.

Abg. Mehnert (konſ.) zieht daraufhin ſeinen Antrag zurück.

Abg. Kornierowski (Pole) empfiehlt den Eventual-Antrag Träger.

Abg. Gröber (Ztr.) erklärt ſich namens des Zentrums ebenfalls für den Eventualantrag Träger auf erweiterte Erhebungen.

Abg. Schneider-Hamm (natl.) ſpricht ſich für den Antrag der Kommiſſion mit dem Amendement Gröber aus.

Abg. Rickert zieht den Hauptantrag Träger zu Gunſten des Eventual-Antrages zurück und tritt dem „Märchen" Mehnert's entgegen, daß die Freiſinnigen für die Wahlagitation in dieſem Kreiſe 36,000 Mark ausgegeben hätten.

Nach einer weiteren kurzen Debatte wird der Antrag der Kommiſſion mit dem Amendement Gröber angenommen. Von dem in dem Eventual-Antrage Träger vorgeſchlagenen erweiterten Erhebungen wird ein Theil mit 177 gegen 112 abgelehnt, dagegen wird der Antrag in ſeinen übrigen Punkten angenommen.

Auf der Tages-Ordnung ſtehen dann noch Petitionen, zunächſt eine ſolche betreffend § 100e der Gewerbe-Ordnung. Die freien Vereinigungen ſelbſtſtändiger Barbiere, Friſeure ꝛc. wollen inſoweit ſie Fachſchulen unterhalten, auch innerhalb des Bezirks auf Grund § 100e privilegirter Innungen das Recht zur Ausbildung von Lehrlingen behalten. Die Kommiſſion will die Petition dem Reichskanzler zur Kenntnißnahme überweiſen.

Ein Antrag Hartmann (konſ.), die Petition durch Uebergang zur Tages-Ordnung zu erledigen, wird gegen die geſammte Linke angenommen.

Eine Reihe Petitionen, meiſt ohne allgemeineres Intereſſe, werden nach den Vorſchlägen der Petitions-Kommiſſion debattelos erledigt. U. A. wird eine Petition des Schiffskapitäns Joh. Behrens zu Barſſel wegen Schutzes der deutſchen Küſtenſchifffahrt der Regierung zur Erwägung, und Petitionen betr. die Führung des Meiſtertitels der Regierung zur Kenntnißnahme überwieſen.

Eine Petition betr. Aufnahme von Beſtimmungen über das Jagdrecht und den Wildſchadenerſatz in das bürgerliche Geſetzbuch beantragt die Kommiſſion, der Regierung als Material zu überweiſen.

Abg. Pachnicke (freiſ.) befürwortet einen Antrag v. Bar und Gen., die Petition dem Reichskanzler zur Berückſichtigung zu überweiſen. Die Jagdrechts- und Wildſchadenerſatz-Frage ſei mindeſtens ſo wichtig, wie zahlreiche andere, die in das bürgerliche Geſetzbuch aufgenommen würden. Selbſt der Ausſchuß des Juriſtentages habe ſich in demſelben Sinne ausgeſprochen. Einer Rechtseinheit auf dieſem Gebiete bedürfe es dringend. Beweis dafür ſeien vor Allem auch die Verhältniſſe in Mecklenburg, wo die feudalen Verhältniſſe noch genau ſo wie in mittelalterlichen Zeiten beſtänden.

Abg. v. Pfetten (Ztr.) erklärt dagegen, das Jagdrecht ſei einzelſtaatliche Angelegenheit. Er beantrage daher Uebergang zur Tagesordnung über die Petition.

Abg. Büſing (natl.) pflichtet dem Antrage v. Bar bei, und zwar ebenfalls unter ſpezieller Bezugnahme auf die mecklenburgiſchen Verhältniſſe.

Sowohl der Antrag v. Pfetten, wie der Antrag v. Bar werden abgelehnt und der Antrag der Kommiſſion angenommen.

Darauf vertagt ſich das Haus.

Nächſte Sitzung: Mittwoch 12 Uhr.

Tagesordnung: Weingeſetz. Nachtragsetat für Chicago.

Schluß 5 Uhr.

E. L. Berlin, 22. März.

Preußiſcher Landtag.

Herrenhaus.

3. Plenarſitzung vom 22. März.

Präſident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

In einmaliger Schlußberathung genehmigt das Haus die Geſetzentwürfe 1. betreffend die Heranziehung der Militärperſonen zu Gemeinde-Abgaben, 2. betreffend die Aufhebung älterer Beſtimmungen über Unterſuchung des Schlachtviehes ꝛc. in Heſſen-Naſſau, 3. über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feſttage in Schleswig-Holſtein, Hannover ꝛc. und 4. betreffend den Anſchluß der Kirchengemeinde Helgoland an Schleswig-Holſtein.

Nächſte Sitzung Mittwoch 1 Uhr.

Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, Petitionen.

Schluß 2¾ Uhr.

Abgeordneten-Haus.

39. Sitzung vom 22. März.

Präſident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Eingegangen iſt ein Geſetzentwurf, betr. die Deklaration des § 72 des Einkommenſteuer- und § 51 des Gewerbeſteuergeſetzes.

Auf der Tagesordnung ſteht zunächſt die Berathung der Denkſchrift, betr. den Kanal von Dortmund nach den Emshäfen.

Abg. Schmieding (ntl.) bezeichnet die durch die Denkſchrift vorgeſchlagenen Aenderungen, namentlich was die Linienführung anbelange, als eine Verbeſſerung. Allerdings erhalte dadurch den Löwenantheil nicht die rheiniſch-weſtfäliſche Induſtrie, ſondern die untere Ems. Erfreut aber ſei er geweſen, daß die Regierung den größeren Koſtenaufwand von 4,700,000 Mk. nicht geſcheut habe, um dem Kanal eine beſſere Linie zu geben. Wenn auch die Aenderungen nicht ganz den Wünſchen der Intereſſenten entſprechen, ſo wolle er doch heute nicht auf Erfüllung dieſer Wünſche drängen, um das Gute nicht durch das Beſſere zu ſchädigen. Sechs Jahre ſeien ins Land gegangen und noch ſei der erſte Spatenſtich zu dem Kanal nicht gethan; er bitte deshalb die Denkſchrift zu genehmigen und die Arbeiten nunmehr auch mit Rückſicht auf die große Arbeitsloſigkeit ungeſäumt in Angriff zu nehmen.

Abg. Graf Kanitz (konſ.) hat den Antrag geſtellt: die durch die von der Regierung vorgeſchlagenen Aenderungen des Projekts erforderlichen Mehrkoſten von 4,770,000 Mark durch die Intereſſenten aufbringen zu laſſen.

Abg. Dr. Dünkelberg (ntl.) begrüßt den endlichen Beginn dieſes Baues namentlich mit Rückſicht auf den Nutzen, den derſelbe für die Landwirthſchaft mit ſich bringen werde. Auch werde der Bau günſtig auf die Ausführung weiterer Kanalprojekte wirken. Der Kanal werde auf der erſten Hälfte beſſere Bewäſſerungsverhältniſſe, auf der zweiten Entwäſſerung der Moorgegenden ſchaffen. Redner empfiehlt alsdann Verbindung des Rheins mit dem Emskanal durch Kanaliſirung der Ruhr. Die Koſten dieſer Kanaliſirung würden nicht ſo bedeutend und die Kanaliſirung ein Segen für die Schifffahrt ſein.

Miniſter Thielen betont zunächſt, daß die Denkſchriften, die heute dem Hauſe vorliegen, auch dem Miniſter der Landwirthſchaft vorgelegen haben und von demſelben gebilligt ſeien. Die von den Vorrednern erwähnten Anſchlußkanäle ſeien theils in der Vorarbeit begriffen, theils aber ſeien ſie auch undurchführbar. Der Mittellands-Kanal ſei in der Vorarbeit begriffen und zwar der Theil von Minden nach Hannover. Auf die einzelnen ſpeziellen Vorſchläge der Vorredner wolle er hier nicht weiter eingehen, nur im Allgemeinen wolle er bemerken, daß die in der Denkſchrift vorgeſehenen Aenderungen in der Abſicht in Ausſicht genommen ſeien, um dem Kanal eine für ſeine wirthſchaftliche Bedeutung geeignete Lage zu geben. Er möchte bitten, weitergehenden Vorſchlägen keine Folge zu geben, da mit einer Vergrößerung der Dimenſionen des Kanals auch eine Veränderung der ſämmtlichen Bauwerke, Schleuſen u. ſ. w. verbunden ſein würde, welche einen erheblichen Mehrkoſtenaufwand erfordern würden, die mit den wirthſchaftlichen Vortheilen des Kanals in keinem Einklange ſtehen würden. Er bitte deshalb dringend, bei den Vorſchlägen der Denkſchrift ſtehen zu bleiben.

Abg. Graf Kanitz (konſ.) hält es bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht für angemeſſen, die Denkſchrift durch einfache Kenntnißnahme zu erledigen. Er verſtehe auch nicht, wie man die Mehrkoſten von 4,700,000 Mark vom Landtage verlangen könne, ohne einen Geſetzentwurf dazu vorzulegen. (Sehr richtig!) Er ſei übrigens der Anſicht, daß die veranſchlagten Mehrkoſten nicht ausreichen werden, weil einmal die Arbeitslöhne ſich ſeit den verfloſſenen ſechs Jahren erheblich erhöht hätten und auch die Preiſe des Materials weſentlich geſtiegen ſeien. Er verweiſe auch darauf, daß das urſprüngliche Projekt dieſes Kanals im Landtage nur mit geringer Majorität genehmigt worden und nur durch eine Verkuppelung des Dortmund-Emskanals mit dem Oder-Spree-Kanal eine Majorität überhaupt gewonnen werden konnte, indem die Regierung erklärte, entweder beide Projekte oder keines. Redner wiederholt alsdann ſeine früher bereits gegen das ganze Projekt geltend gemachten Gründe, indem er deſſen günſtige Einwirkung auf die rheiniſch-weſtfäliſche Eiſeninduſtrie beſtreitet und nachzuweiſen ſucht, daß eine Kanaliſirung der natürlichen Waſſerläufe von weſentlich größerem Vortheil ſein würde, als dieſer Kanalbau. Auf ſeinen Antrag eingehend, behauptet Redner, daß es nur dem Gefühle der Gerechtigkeit entſpräche, daß, wenn der Kanal gebaut werden ſolle, die Kohlenintereſſenten auch die Mehrkoſten tragen. Er werde ſein Votum über die Denkſchrift von der Annahme ſeines Antrages und von der Erklärung der Regierung abhängig machen, daß ſie nach wie vor an der Erhebung einer Schifffahrtsabgabe von 2 M. 50 Pf. feſthalte.

Finanzminiſter Dr. Miquel erwidert dem Vorredner, daß die Staatsregierung einen Geſetzentwurf nicht vorgelegt habe, weil ſie von der Hoffnung ausging, daß die von ihr beſchloſſenen Aenderungen zu dem Kanalprojekt mit den urſprünglich bewilligten Koſten durchzuführen ſein würden. Die Regierung ſei nunmehr bei der Vorlage der Denkſchrift völlig loyal verfahren, ſie habe dem Landtage von den beſchloſſenen Aenderungen Kenntniß gegeben und wenn das Haus von der Denkſchrift einfach Kenntniß nehme, ſo würden die betheiligten Miniſter die Verantwortlichkeit für die Koſtenüberſchreitung zu übernehmen haben. Die Rede des Grafen Kanitz ſei indeſſen mehr gegen den Kanal überhaupt, als gegen die Veränderungen des Projekts gerichtet geweſen und hätten deshalb heute keine Bedeutung mehr. Der Bau des Kanals ſtehe durch Beſchluß des Landtages und der Regierung feſt und es frage ſich nur, ob es rationell ſei, durch einen Zuſchuß von 4½ Millionen das ganze Projekt ſo zu geſtalten, daß es ſeinen Beſtimmungen vollkommen entſpreche. Die Verſicherung könne er abgeben, daß die Staatsregierung nach wie vor von der Nothwendigkeit der Berechtigung der Erhebung einer Schifffahrtsabgabe durchdrungen ſei. Unſer Land ſei nicht reich genug, ſolche große Aufgaben zu unternehmen, wenn nicht eine angemeſſene Rente von dem Unternehmen erhoben werde. Nicht allein der Kohlenexport habe ein Intereſſe an dem Kanal, es hängen mit demſelben noch ſehr weſentliche landwirthſchaftliche Intereſſen zuſammen. Der Antrag Graf Kanitz würde eine weſentliche Verzögerung des ganzen Projekts herbeiführen und bitte er um Ablehnung deſſelben. (Beifall.)

Abg. Dr. Hammacher (nl.) befürwortet ebenfalls die Ablehnung des Antrages. Graf Kanitz ſei Gegner des Projekts und ſein Antrag ſei nur geſtellt, um die Ausführung des Kanals überhaupt zu verhindern. Redner wiederholt alsdann die für das Projekt maßgebenden Gründe, verweiſt darauf, von welcher Bedeutung daſſelbe für Handel, Induſtrie und die Schifffahrt ſei, iſt indeſſen der Anſicht, daß der Kanal nur ſeine Bedeutung haben werde, wenn auch mit der Ausführung der Kanäle zwiſchen Rhein, Weſer und Elbe vorgegangen werde. Mit der Erhebung einer Schifffahrtsabgabe iſt Redner im Prinzip einverſtanden, die vom Grafen Kanitz vorgeſchlagene von 2 Mark 50 Pf. ſei aber nur geeignet, das ganze Unternehmen von vornherein zu diskreditiren.

Abg. Schöller (freik.) iſt mit der Denkſchrift vollkommen einverſtanden.

Abg. Herold (Ztr.) tritt dem Antrage des Grafen Kanitz gleichfalls entgegen. Der Kanal, namentlich der Mittellands-Kanal, komme dem ganzen Lande zu Statten.

Abg. Dr. Oſtrop (Ztr.) hält die von der Regierung beſchloſſenen Aenderungen zu dem Projekt für Verbeſſerungen. In demſelben Sinne erklären ſich die Abgg. Brandenburg (Ztr.), Fegter (natl.) und Kempe (natl.).

Abg. v. Eynern (natl.) tritt dem Verſuche des Graf Kanitz, die vom Landtage beſchloſſene Ausführung des großen Werkes zu verhindern, entſchieden entgegen. Der Antrag Graf Kanitz würde einen großen Theil des Landes erheblich ſchädigen.

Abg. Graf Kanitz würde von der Erklärung des Finanzminiſters bezüglich der Schifffahrtsabgabe vollkommen befriedigt ſein, wenn dieſelbe ſich auch auf die Verzinſung und Amortiſation des zur Anlage verwendeten Kapitals bezogen hätte. Sein Antrag könne trotz der Erklärung des Miniſters angenommen werden. Bei allen übrigen derartigen Anlagen würden die Intereſſenten herangezogen, nur die Intereſſenten des Dortmund-Ems-Kanals ſollten frei bleiben, weil ſie angeblich zu arm ſeien. Er bitte dringend um Annahme ſeines Antrages.

Die Abgg. Wallbrecht (natl.) und Bödiker (Ztr.) befürworten beſchleunigte Inangriffnahme des Baues. Letzterer bittet um Ablehnung des Antrages Graf Kanitz, weil derſelbe zwar den Dortmund-Ems-Kanal angreife, aber eigentlich gegen den Mittellands-Kanal gerichtet ſei.

Der Antrag Graf Kanitz wird gegen die Stimmen der Konſervativen und einiger Mitglieder des Zentrums abgelehnt, die Denkſchrift durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Berathung der Denkſchrift, betreffend die Durchführung des Großſchifffahrtsweges durch den Breslauer Stadtbezirk. Auch hier hat die Staatsregierung und zwar auf Anſuchen der ſtädtiſchen Behörden Breslaus das vom Landtage genehmigte Projekt abgeändert, wodurch eine Summe von 413,015 Mark als Mehrkoſten entſteht, von deren Deckung aber abgeſehen werden könne, weil dieſen Mehrkoſten auf der Strecke der zu kanaliſirenden Oder eine Erſparniß von 475,000 Mark gegenüberſtehe.

Nach kurzen lediglich techniſche Fragen berührenden Bemerkungen der Abgg. Schöller (freik.), Szmula (Ztr.) und Letocha (Ztr.) wird auch dieſe Vorlage durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Damit iſt die Tagesordnung erſchöpft.

Nächſte Sitzung: Mittwoch 11 Uhr.

Tages-Ordnung: Petitionen

Schluß 2¾ Uhr.

Deutſchland.

□ **Berlin**, 22. März. Der Kaiſer wird noch einige Tage im Schloß Hubertusſtock verweilen.

Prinz Heinrich begiebt ſich heute Abend zu ſeiner Gemahlin nach Darmſtadt.

Die Meldung, daß Graf Caprivi Reichskanzler bleiben, aber ſein Amt als preußiſcher Miniſterpräſident niederlegen werde, wird von offiziöſer Seite beſtätigt.

In leitenden Kreiſen wird beabſichtigt, in den Sommer-Fahrplan zwiſchen Bromberg-Moskau einen Blitzzug einzuſtellen, in dem ein Schlafwagen enthalten ſein wird.

** Unbeſtimmtheit iſt noch immer die Signatur der politiſchen Lage. Formell iſt noch nicht einmal die Demiſſion des Grafen Zedlitz erledigt. Sachlich ſchwebt ſowohl die Frage ſeines Erſatzes ſowie Alles, was auf die Stellung des Reichskanzlers und ihre Trennung von dem Amte eines preußiſchen Miniſterpräſidenten Bezug hat. Die Perſonenkombinationen mehren ſich in Folge deſſen naturgemäß und zwar namentlich in Bezug auf das letztgedachte Amt. Von dieſen dürfte vorweg die Kombination bezüglich des Fürſten Radolin als der thatſächlichen Unterlage entbehrend ausſcheiden. Bezüglich des Vizepräſidenten des Staatsminiſteriums Herrn von Bötticher iſt zu bemerken, daß er das Amt als Staatsſekretär im Reichsamte des Innern, in dem er dem Reichskanzler unterſtellt iſt, als Miniſterpräſident nicht füglich beibehalten könnte, daß aber gewichtige Gründe ſachlicher und perſönlicher Natur gegen einen Perſonenwechſel an dieſer Stelle ſprechen. Neben dem Fürſten Stolberg-Wernigerode wird neuerdings auch der frühere Miniſter des Innern, Oberpräſident Graf Botho Eulenburg in Kaſſel als Kandidat für den Poſten des Miniſterpräſidenten genannt.

— Der frühere Kultusminiſter von Goßler ſoll, nach einer Meldung der „Schleſ. Ztg.", dem Kaiſer eine Denkſchrift gegen den Volksſchulgeſetzentwurf des Grafen Zedlitz eingereicht haben.

— Die „Hamburger Nachrichten" ſchreiben: „Hieſigen Blättern iſt aus Friedrichsruh berichtet worden, daß der letzte Beſuch des Fürſten Bismarck in Hamburg ihm nicht gut bekommen ſei, der Fürſt habe am Sonntag ſeine gewohnten Ausflüge ins Freie unterlaſſen und ebenſo ſei die für geſtern projektirt geweſene Betheiligung am Kreistage in Ratzeburg abgeſagt worden. Wir können dem hinzufügen, daß die bis Montag Abend eingetroffenen Friedrichsruher Nachrichten befriedigender lauten."

— Wie aus Genua telegraphiſch gemeldet wird, iſt der Arzt des Fürſten Bismarck, Profeſſor Dr. Schweninger, in Nervi eingetroffen, wie verlautet, um das dortige Klima und die Lage des genannten Ortes für einen eventuellen Aufenthalt des Fürſten Bismarck daſelbſt zu ſtudiren.

— Ueber den Geſundheitszuſtand des Kaiſers waren am geſtrigen Tage in der Stadt allerhand Gerüchte im Umlauf. So wollte man mit aller Beſtimmtheit wiſſen, daß der Monarch nur deshalb nach Hubertusſtock ſich begeben habe, um ſich einer Operation zu unterziehen, welche der ihn begleitende Arzt Dr. Erneſti vornehmen ſollte. Das Gerücht fand gewiſſermaßen Nahrung in dem Umſtande, daß eben dieſer Arzt und nicht der Leibarzt Dr. Leuthold den Kaiſer nach der Schorfhaide begleitet habe. Nach der von einer hieſigen Korreſpondenz an maßgebender Stelle eingeholten Information ſind alle jene Gerüchte vollſtändig unbegründet. Dr. Leuthold iſt dem Kaiſer lediglich deshalb nicht nach Hubertusſtock gefolgt, weil er ſich auf Urlaub befindet, und daß er von demſelben nicht zurückberufen worden, iſt wohl der klarſte Beweis dafür, daß im Befinden Sr. Majeſtät nichts vorliegt, was irgendwie zu Beſorgniſſen Veranlaſſung geben könnte. Dr. Erneſti, welcher in Gemeinſchaft mit dem inzwiſchen verſtorbenen Oberſtabsarzt Dr. Ebmeier, ehemaligem Regimentsarzt im 3. Garde-Ulanen-Regiment, der Kaiſerin in ihrer ſchweren Stunde beizuſtehen pflegte, iſt dem Monarchen als zuverläſſiger und tüchtiger Arzt bekannt und ſchon mehrfach zu Rathe gezogen worden. Wie bei dem verewigten Kaiſer Wilhelm I. der jetzige Oberſtabsarzt Dr. Timann der Stellvertreter des Leib- und Generalarztes Dr. Lauer war, ſo vertritt jetzt Dr. Erneſti den Leibarzt Dr. Leuthold. Das Unwohlſein des Kaiſers beſteht, wie das „B. T." erfahren hat, in ſtarker Heiſerkeit und allgemeiner Mattigkeit, welche beide bei der jetzt eingetretenen warmen Witterung und in der geſunden Waldluft der Schorfhaide bald gehoben ſein dürften. Ein Kabinetskourier vermittelt neben dem Telegraphen täglich die Verbindung zwiſchen Berlin und dem Jagdſchloſſe.

** Am vorigen Sonnabende haben einige ſchleſiſche Apothekenbeſitzer im Kultusminiſterium eine Eingabe betreffend die Einführung einer Standesvertretung der Apotheker überreicht. Sie wurden an Stelle des verhinderten Miniſters vom Unterſtaatsſekretär v. Weyrauch empfangen, der ſich über den Gegenſtand der Petition ſehr ſympathiſch äußerte. Er erkannte an, daß eine Standesvertretung, ähnlich der der Aerzte, nach verſchiedenen Richtungen hin empfehlenswerth ſei und betonte namentlich, daß eine ſolche weſentliche Dienſte bei der Vorbereitung des Entwurfs einer Apothekenordnung leiſten könne.

Schroda (Provinz Poſen), 22. März. (W. T. B.) Amtliches Wahlreſultat. Bei der heute hier ſtattgehabten Landtagserſatzwahl wurde Dr. von Zoltowski (Pole) mit 354 von 401 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Neumann-Mikuszewo (nationalliberal) erhielt 47 Stimmen.

Thorn, 22. März. Das Weichſel-Hochwaſſer iſt auf 4½ Meter geſtiegen. Der Eisgang hat nachgelaſſen.

Hirſchberg i. Schl., 22. März. Der vom Schwurgericht zum Tode verurtheilte 19jährige Raubmörder Knecht Joſeph Sippel aus Krummöls iſt heute früh durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet worden.

Erfurt, 22. März. Zuverläſſigen Informationen zufolge ſoll nunmehr die preußiſche Staatsbahnverwaltung ihre Geneigtheit ausgeſprochen haben, event. im nächſten Jahre die Einheitszeit im äußern Dienſte einzuführen.

Kaſſel, 22. März. Das Städtchen Immenhauſen an der weſtfäliſchen Bahn ſteht ſeit heute Nacht in Flammen. Die hieſige Feuerwehr iſt auf telegraphiſche Ordre hingeeilt.

Immenhauſen, 22. März. Bis jetzt wurden durch die Feuersbrunſt 67 Häuſer eingeäſchert, zum Theil ſtehen ſie noch in Flammen. Vieh und Fruchtvorräthe ſind verbrannt. Die Kaſſeler Feuerwehr arbeitet erfolgreich im Verein mit einem Militärpicket.

Braunſchweig, 22. März. (W. T. B.) Der Landtag hat die Verlegung des Bußtages auf den Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntage genehmigt. Die Verlegung des Bußtages ſoll aber erſt mit der in Preußen beabſichtigten gleichzeitig erfolgen.

Frankfurt a. M., 22. März. (W. T. B.) Unter Theilnahme von Vertretern der ſtaatlichen und ſtädtiſchen Behörden wurde heute Mittag im Kaiſerſaal des Römers das vom Profeſſor Kaupert geſchaffene Denkmal Kaiſer Wilhelms I. in feierlicher Weiſe enthüllt. Nachdem der

Künstler das Denkmal an den Magistrat übergeben hatte, erinnerte der Oberbürgermeister Adickes an die historische Bedeutung des Kaisersaales und brachte, indem er zugleich das Zeichen gab zur Enthüllung des Denkmals, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhem II. aus. — Das Denkmal stellt den hochseligen Kaiser in Lebensgröße mit dem Kaisermantel bekleidet dar.

Darmstadt, 22. März. (W. T. B.) Der Staatsminister Finger hat das Großkreuz des Ludwigs-Ordens erhalten.

Die wesentliche Besserung in dem Befinden des Prinzen Alfred von Edinburg ermöglicht voraussichtlich Ende der Woche die Abreise desselben nach Koburg.

München, 22. März. (W. T. B.) Der Finanzausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung folgende Positionen: 1,438,000 Mark für Erweiterung des baierischen Bahnhofes in Eger, 5,048,000 Mark für den Nürnberger Zentralbahnhof, dessen Neubau in Zukunft noch weitere 7 Millionen Mark erfordert, 754,000 Mark für die Fortsetzung der Weichen- und Signal-Zentralsignalisirung nebst 1,896,000 Mark für dazu erforderliche Stationsbauten, 3,620,000 Mark zur Erweiterung mehrerer Stationsanlagen und für Einrichtung von Stationen, für den Traunsteiner Bahnhofsbau noch besondere 42,000 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Dem „Czas" zufolge fordert die russische Behörde alle Ausländer, die als Beamte bei den südwestlichen Eisenbahnen beschäftigt sind, ferner die in der dortigen Gegend ansässigen Industriellen auf, bis zum 1. Juli Russen zu werden, andernfalls die Entlassung der Beamten und die Liquidirung der industriellen Unternehmungen erfolgen werde.

Triest, 22. März. Hier ist ein Ausstand der Maurer ausgebrochen. Diese verlangen eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Niederlande.

Haag, 22. März. (W. T. B.) In Beantwortung des Berichtes der Sektionen der zweiten Kammer über das Schlußprotokoll zur Antisklaverei-Akte hat die Regierung erklärt, die nur partielle Ratifikation der Akte seitens Frankreichs erscheine ausreichend gerechtfertigt im Hinblick auf die große Bedeutung und das Gelingen der Antisklaverei-Akte. Indem Frankreich die Beobachtung des Vertrages auf dem Meere unter französischer Flagge überwachen wolle, fühle es sich durch Artikel 9 der Berliner Kongo-Akte und das Uebereinkommen mit England vom Jahre 1867 gebunden.

Frankreich.

Die ohnedies schon übergroße Truppenmacht, welche Frankreich an der Ostgrenze angehäuft hat, wird jetzt abermals vermehrt durch 3 Feldbatterien und 2 Infanteriebataillone. Die Batterien kommen aus dem Süden, vom 9. Regiment in Castres, und sind für die Truppen an der Meuse-Linie bestimmt; zunächst werden sie in Chalons s. M. und Clermont-en-Argonne untergebracht. Außerdem werden das 5. und 18. Jägerbataillon, von Dijon und Courbevoie bei Paris, demnächst an die Grenze vorgeschoben und der neuen Vogesendivision (Remiremont) zugetheilt. Letztere zählt alsdann nicht weniger als sechs Jägerbataillone, worunter drei zu 6 Kompagnien, neben sechs Linienbataillonen, und die Ziffer der an der Ostgrenze stehenden Jägerbataillone wird damit auf 14 gebracht, wovon 12 in der sechsten, 2 in der siebenten Region. Da man die 3. Husaren aus disziplinären Rücksichten durchaus von Lyon weghaben will, wird gleich die ganze Husarenbrigade der sechsten Kavallerie-Division an die Ostgrenze, nach Verdun versetzt, und dafür die hier stehende Jägerbrigade der 4. Division nach Lyon und Vienne gezogen. Nach den Manövern sollen auch die beiden Kürassier-Regimenter von Lyon, deren Manneszucht ebenfalls zu wünschen läßt, nach Osten geschoben werden und mit der Kürassier-Brigade von St. Menehould Vouziers tauschen. Wegen der Vorgänge in Lyon, welche die Versetzung der Husaren herbeigeführt, sollen zwei der dortigen Generäle aneinandergerathen und sich duellirt haben. In einem Militärblatt wird darauf hingewiesen, daß die 3. Husaren seit einem Jahre ohne Oberst sind, und der Wunsch ausgesprochen, daß die fatale Geschichte dem Systeme der Vakanzen bei den Stabsoffizieren der Kavallerie den letzten Stoß versetzen möge.

Paris, 22. März. Entgegen den Weisungen des Papstes wird der Kardinal Richard die orleanistische Gruppe der „Christlichen Vereinigung von Frankreich" nicht auflösen. Man fürchtet Verwickelungen.

Paris, 22. März. (Hirschs T. B.) Anette Dubois, die Schwester der ermordeten Prostituirten in der Taitbont-Straße, ist unter dem Verdachte des Mordes verhaftet worden.

Der letzte Mitkombattant der Seeschlacht von Trafalgar-Cartigny ist, 101 Jahr alt, gestorben.

Italien.

Rom, 19. März. An Stelle des jüngst verstorbenen Msgr. Beccali ist Msgr. Tankred Fausti, Titularbischof von Selencien und Substitut des Sekretariats der Breven, zum Auditor des Papstes ernannt worden. An Stelle des letzteren tritt Msgr. Marini, bisher Geheimkämmerer des Papstes. Wie es heißt, wird Leo XIII. am diesjährigen Osterfeste die große Messe in eigener Person in St. Peter zelebriren. Die Messe soll mit dem alten Pompe, welcher seit 1870 nicht mehr gesehen wurde, gefeiert und während der ganzen heiligen Woche durchgeführt werden. Diese Feierlichkeiten werden voraussichtlich eine große Anziehungskraft auf die Fremden ausüben, welche vordem zu Tausend und aber Tausend für das Osterfest in das päpstliche Rom zu wallfahrten pflegten. Gestern war in der Sixtinischen Kapelle vor einer Kommission von Kardinälen und geistlichen Würdenträgern das große „Miserere" der Maëstri Bai-Allcari und Mustafa, welches ebenfalls seit der Einnahme Roms nicht mehr aufgeführt wurde, geprobt. Es ist in dem Umstande, daß der „Gefangene" des Vatikans wieder in den St. Peter hinabsteigt und sich auch außerhalb seines „Gefängnisses" der gläubigen Menge zeigen will, vielleicht als ein, wenn auch zaghafter, Schritt zur Einlenkung, bez. eines leisen Entgegenkommens zu bemerken.

Die letzten Nachrichten aus dem Tigre-Gebiet lauten recht günstig. Die Ras Mangascha und Alula sind mit den bisher noch abtrünnigen Häuptlingen Sebat, Scium und deren tributspflichtigen Unterhäuptlingen zusammengetroffen und haben Frieden geschlossen. Sabat ist von Mangascha zum Ras ernannt worden und ihm das Gebiet des Haramat und ganz Agame als Provinz zuertheilt worden. Die Beziehungen zwischen Mangascha und Menelik scheinen noch äußerst kühl, wenn sie auch einstweilen noch friedfertig genannt werden dürfen.

Rom, 22. März. (W. T. B.) Der schweizerische Gesandte Bavier hat dem Ministerpräsidenten Rudini die Antwort der Schweiz auf die letzte Note Italiens in Betreff der Handelsvertragsverhandlungen überreicht. Einer Meldung der „Agenzia Stefani" zufolge hat die Bundesregierung die letzten italienischen Vorschläge betreffend die Baumwollzölle angenommen.

Rom, 22. März. In dem Kriegsarsenal von Spezia ist ein unterseeisches Kriegsfahrzeug von der Größe eines Hochseetorpedoboots vom Stapel gelaufen. Das Fahrzeug ist nach den Plänen des Ingenieurs Pullino ganz eigenartig gebaut.

Spanien und Portugal.

Granada, 22. März. Der Marquis von Cavaseline wurde hier ermordet. Der Mörder schloß die Familie seines Opfers in ihre Zimmer ein und entfloh.

Großbritannien und Irland.

London, 22. März. (Hirschs T. B.) Der Komponist Baring Thomas warf sich in einem Anfalle von Geistesstörung in der Nähe der West-Hampstead-Station vor einen einfahrenden Eisenbahnzug und wurde sofort getödtet.

Rußland.

Petersburg, 22. März. Der „Regierungsbote" veröffentlicht nachfolgende Ernennungen: Der Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm attachirt gewesene Generalmajor Graf Golenitschew-Kutusow ist zum interimistischen Hofmarschall des kaiserlichen Hofes, der Bischof von Luzk, Koslowski, zum Erzbischof von Mohilew und zum Metropoliten aller katholischen Kirchen Rußlands, der Prälat Symon zum Suffraganbischof des Mohilewschen Erzbisthums, das Mitglied des Korseils der Reichskontrolle Iwastschenko zum Unterstaatssekretär im Verkehrs-Ministerium ernannt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. März. Auf eine Gefahr für die Gesundheit weiterer Volkskreise macht Geh. Med.-Rath Dr. Günther aufmerksam. Es ist dies die Herstellung von Sohlen für billige Tuchschuhe, wie man sie jetzt überall für den Hausgebrauch als Hausschuhe ausbietet. Dieselben werden aus alten Kleidern mittelst Mehlkleisters zusammengeklebt; aus den so entstandenen Tafeln werden dann Sohlen geschnitten und mit Holzstiften durchnagelt. Man kann sich schwerlich einen günstigeren Nährboden für Bakterien vorstellen. Und diese gesundheitsgefährlichen Dinge werden nicht nur in Zuchthäusern (sollte dies auf die Tuberkulose in denselben nicht von Einfluß sein?), sondern auch in der Hausindustrie hergestellt. Eine mit diesen Sohlen behandelte, gegossene Gelatineplatte war, wie die Münchener „Aerztliche Rundschau" mittheilt, bereits innerhalb 24 Stunden durch Bakterien, welche sich nicht mehr trennen ließen, vollständig verflüssigt. Man kann sich hieraus leicht ein Bild von den Gefahren machen, welche Verfertiger und Träger derartiger Schuhe bedrohen. Ferner hat sich der Med.-Rath Günther das Verdienst erworben, auf einen höchst verwerflichen Unfug in der Verwendung von gebrauchten, ja sogar von infizirten Wattegegenständen hinzuweisen. Die Herren Aerzte sollten das Tragen von Schuhen mit Ledersohlen gebieten. Vielleicht findet man auch Bakterien in den aus allerhand Stoffen und Filzen gefertigten Treibriemen.

* Der Maurergeselle Emil Bonin von hier wurde gestern von der Strafkammer 1 hiesigen Landgerichts wegen vorsätzlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Angeklagter hatte am 14. Dezember v. J. in der Turnerstraße der unverehelichten Elise Eberhard mit einem Kugelstock den Schädel entzwei geschlagen. Als sie dann bewußtlos am Boden lag, konnte B. nicht umhin, sie noch weiter mit Schlägen zu traktiren, so daß das Mädchen nach Bethanien gebracht werden mußte, woselbst sie drei Wochen sich befand. Ebenfalls hat B. der Schwester der Ersteren, Agathe Eberhard, mit demselben Stock Verletzungen zugefügt.

* In der Zeit vom 13. März bis zum 19. März d. Js. sind hierselbst 19 männliche und 22 weibliche, in Summa 41 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 6 Kinder unter 5 und 10 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Diphtheritis, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Abzehrung, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an anderer chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an anderer entzündlichen Krankheiten, 2 an Schwindsucht, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 2 in Folge von Unglücksfällen, 1 an Krebskrankheit, 1 an Schlagfluß, 1 an Altersschwäche.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. März. Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen das Kindermädchen Loa, welche beschuldigt ist, ein ihr zur Pflege anvertrautes drei Monate altes Kind vergiftet zu haben, weil ihr dasselbe zu viele Mühe machte. Nachdem die Angeklagte früher ein Geständniß abgelegt hatte, leugnet sie jetzt. Dadurch gestalteten sich die Verhandlungen umfangreicher, als ursprünglich in Aussicht genommen. Der Spruch der Geschworenen lautete Schuldig des versuchten Mordes. Die Angeklagte wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— In dem Prozeß Schweitzer-Prager ist die eingelegte Revision als unbegründet zurückgewiesen worden. Was den Einwand betrifft, daß der als Geschworene mitthätig gewesene Herr Hans von Kotze nicht deutscher, sondern österreichischer Unterthan sei, so entschied das Reichsgericht, daß Herr von Kotze mit dem Eintritt als Offizier in das pommersche 4. Ulanen-Regiment deutscher Staatsangehöriger geworden sei, da in solchen Fällen ein Unterschied zwischen Reserve- und aktiven Offizieren nicht gemacht werden könne.

Auch die Einwendungen, welche in der Revision gegen die Fragestellung erhoben worden sind, wurden vom Reichsgericht als unbegründet zurückgewiesen, obwohl durch diese Entscheidung der Senat eine frühere (abgedruckt in Band 9 Seite 401 der Reichsgericht-Entscheidungen) modifizirt. Auch die übrigen Revisionsgründe sind als unbegründet erachtet worden.

— Der Weltreiter Major Fukushima, der in hiesigen Gesellschaftskreisen so beliebt gewesene bisherige Militär-Attaché der japanischen Gesellschaft in Berlin, hat auf seiner Heimreise zu Pferde am 14. März Rjeshiza an der Warschau-Petersburger Bahn passirt, mit Hülfe eines dortigen deutschen Apothekers den neugierigen Fragen der russischen „Honoratioren" Rede und Antwort gestanden und, nachdem er die wiederholten dringenden Aufforderungen, sich durch Branntwein, Wein oder Champagner in Rußland zu akklimatisiren, energisch zurückgewiesen, sich durch eine Tasse Chokolade und siebenstündigen Schlaf gestärkt und dann die Reise nach Petersburg fortgesetzt. Dort gedenkt er auf seiner Stute morgen einzutreffen.

— In Braunschweig ist dieser Tage ganz unauffällig die nachträgliche Freisprechung einer früher unschuldig wegen Kindesmordes zu achtjähriger Zuchthausstrafe Verurtheilten erfolgt. Das „Brschwg. Tgbl." schreibt über den Aufsehen erregenden Fall: Am 10. August 1890 erschien die 26jährige Dienstmagd Charlotte Niethardt in Zorge dort beim Gemeindevorsteher sehr erregt und meldete demselben, daß ihr ¼jähriges Kind, welches am Abend noch ganz gesund war, Morgens todt im Bette gefunden sei. Die zwei Tage nachher vorgenommene Sektion der kleinen Leiche ergab nach Ansicht des Sachverständigen, daß der Tod durch Erstickung herbeigeführt war, und namentlich dunkelbraune Flecke, die sich an Gesicht und anderen Theilen der Leiche fanden, dienten dazu, diese Ansicht zu befestigen, während die Angeklagte und deren Mutter die Bildung der Flecke darauf zurückzuführen suchten, daß sie den Leichnam mit warmem Wasser gewaschen hätten. Nichtsdestoweniger wurde die Niethardt am 13. August in Untersuchungshaft genommen und aus derselben am 16. April 1891 unter der schweren Anklage des Mordes dem Schwurgerichte vorgeführt. Die Angeklagte betheuerte unablässig ihre Schuldlosigkeit, wurde aber auf Grund des Gutachtens der Sachverständigen, das Kind sei aller Wahrscheinlichkeit nach erdrosselt, des Todtschlags schuldig befunden und zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. Von dem Moment des Schuldigspruchs bis zum Verlassen der Anklagebank betheuerte die Niethardt unter heftigem Weinen ihre Schuldlosigkeit, und mit dem erschütternden Ausruf: „Ich bin unschuldig verurtheilt!" verließ sie gebrochen den Schwurgerichtssaal. Der Vertheidiger, Dr. Aronheim I., in seinem Innersten fest überzeugt von der Schuldlosigkeit seiner Klientin, setzte unmittelbar nach der Verhandlung alle Hebel in Bewegung, um das Schicksal der Bedauernswerthen zum Guten zu wenden. Er holte Gutachten ein von den ersten medizinischen Autoritäten Deutschlands, so auch von dem jetzt verstorbenen Geheimrath Liman in Berlin, und hatte die Freude, seine Bemühungen von Erfolg gekrönt zu sehen. Durch die eingeholten Gutachten wurde zweifellos festgestellt, daß die in dem Prozesse vernommenen Sachverständigen bei der Beurtheilung des Leichenbefundes Irrthümer begangen und daß das Kind nicht auf gewaltsame Weise ums Leben gekommen ist! Auf Grund dieser Gutachten veranlaßte die Staatsanwaltschaft die sofortige Haftentlassung der Niethardt und beantragte selbst beim Landgericht Strafkammer II. in dem Wiederaufnahmeverfahren die Freisprechung der Verurtheilten. Die Strafkammer hat jenem Antrage in diesen Tagen stattgegeben, das schwurgerichtliche Urtheil aufgehoben und die offenbar unschuldig Verurtheilte jetzt freigesprochen. Es ist dies vor etwa vierzehn Tagen geschehen und uns erst durch einen Zufall (!) bekannt geworden; denn der Freispruch ist erfolgt ohne voraufgegangene Beweisaufnahme und ohne öffentliche Hauptverhandlung. Es mag dieses Verfahren seltsam erscheinen, weil es wohl nur äußerst selten Anwendung findet, aber nach den gesetzlichen Bestimmungen ist es statthaft und vom Rechtsstandpunkt aus deshalb unanfechtbar. § 411 der Strafprozeßordnung besagt nämlich: „Ist der Verurtheilte bereits verstorben, so hat ohne Erneuerung der Hauptverhandlung das Gericht nach Aufnahme des etwa noch erforderlichen Beweises entweder die Freisprechung zu erkennen oder den Antrag auf Wiederaufnahme abzulehnen. Auch in anderen Fällen kann das Gericht, bei öffentlichen Klagen jedoch nur mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft, den Verurtheilten sofort freisprechen, wenn dazu genügende Beweise bereits vorliegen." Auf Grund dieser Bestimmung ist denn verfahren, leider aber von der ebendaselbst angegebenen Publikationsbefugniß im „Reichsanzeiger" oder „auch durch andere Blätter" kein Gebrauch gemacht worden, wie das wohl aus ethischen Rücksichten wünschenswerth gewesen wäre.

Bankwesen.

Ungarische 4½ pCt. Investitions-Anleihe von 1888. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Koursverlust von ca. 1½ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 22. März. Spiritus loko ohne Faß (50er) 58,80, do. loko ohne Faß (70er) 39,30. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 22. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,55. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,30. Matt. Brodraffinade I. 29,50. Brodraffinade II. 29,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 29,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,70. Ruhig.* Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 13,55 G., 13,62½ B., per April 13,67½ bez., 13,70 B., per Mai 13,85 bez., 13,87½ B., per Juni 14,02½ bez., 14,05 B. Matt. * Preise theilweise nominell.

Köln, 22. März, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. fremder loko 23,50, per März 20,05, per Mai 20,15. Roggen hiesiger loko 23,00, fremder loko 24,75, per März 21,15, per Mai 21,15. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 57,00, per Mai 53,40, per Oktober 53,40. — Wetter: Schön.

Hamburg, 22. März, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 67,50, per Mai 67,25, per September 65,25, per Dezember 62.75 — Matt.

Hamburg, 22. März, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker, 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per März 13,52½, per Mai 13,75, per August 14,12½, per Oktober 12,80. Flau.

Pest, 22. März, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko sehr schwach, per Frühjahr 9,50 G., 9,52 B., per Mai-Juni 9,34 G., 9,36 B., per Herbst 8,59 G., 8,61 B., Hafer per Frühjahr 5,74 G., 5,76 B. Neumais per Mai-Juni 5,17 G., 5,19 B. Kohlraps 12,45 G., 12,55 B. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 22. März. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl ruhig, per März 52,90, per April 53,20, per Mai-August 54,70, per September-Dezember 55,30. — Spiritus beh., per März 47,25, per April 46,75, per Mai-August 45,00, per September-Dezember 40,75. — Wetter: Regen.

Paris, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per März 52,75, per April 52,75, per Mai-August 54,25, per September-Dezember 55,75. — Mehl ruhig, per März 52,90, per April 53,20, per Mai-August 54,70, per September-Dezember 55,30. — Spiritus ruhig, per März 47,50, per April 46,50, per Mai-August 45,00, per September-Dezember 40,75.

Havre, 22. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 90,50, per Mai 88,25, per September 84 25. — Ruhig.

Glasgow, 22. März, Vorm. 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbres warrants 40 Sh. 9 d nom.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Gothia", am 13. März von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Rhaetia", von Newyork, am 16. März in Hamburg angekommen. — „Suevia", von Hamburg nach Newyork, am 16. März von Havre abgegangen. — „Bohemia", am 17. März von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Gellert", am 17. März von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Slavonia", von Baltimore nach Hamburg, am 19. März Lizard passirt. — „Virginia", von Hamburg, am 19. März in Baltimore angekommen. — „Moravia", von Hamburg nach Newyork, am 19. März Dover passirt. — „Kehrwieder", am 20. März von Hamburg nach Boston abgegangen. — „Rugia", am 20. März von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Scandia", am 20. März von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Dania", von Newyork nach Hamburg, am 21. März Dover passirt. — „Amalfi", von Hamburg, am 12. März in Newyork angekommen. — „Wieland", von Hamburg, am 20. März in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Herbesthal, 22. März. Der Köln-Brüsseler Personenzug ist heute früh beim Verlassen des hiesigen Bahnhofes jenseits der Brücke entgleist. Ein Wagen erster Klasse wurde schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Paris, 22. März. Die Herausgeber des „Matin" planen unter der Betheiligung der größeren hiesigen Zeitungen ein Monstrefest zu Gunsten der russischen Nothleidenden. Dasselbe dürfte noch in diesem Monat im ehemaligen Ausstellungspalast, vielleicht auch in einem Theater oder Zirkus stattfinden und hofft man auf einen Ertrag von etwa 1 Million Franks. Das Erscheinen des Kriegsministers ist in Aussicht gestellt.

Lille, 22. März. Die Fabrik von Capron in Valenciennes ist in der vergangenen Nacht in die Luft gesprengt worden. Die Gebäude wurden zerstört und zwei Personen getödtet.

Letzte Nachrichten.

Kassel, 22. März. Nach den letzten hier eingegangenen Meldungen sind in der Stadt Immenhausen insgesammt 60 Wohnhäuser mit 40 Nebengebäuden durch das Feuer zerstört worden. Außerdem ist viel Vieh in den Flammen umgekommen. Das Feuer war um Mitternacht ausgebrochen. Heute früh wurde die Feuerwehr und Militär von hier requirirt, deren gemeinsamen Anstrengungen es gelungen ist, eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern.

Karlsruhe, 22. März. Die Erkrankung des Großherzogs besteht in einem mit mäßigem Fieber verbundenen Bronchialkatarrh, der auch heute noch anhält.

Nürnberg, 22. März. Auf dem hiesigen Viehhof wurde der Ausbruch der Klauenseuche konstatirt; der Viehhof ist deshalb für Handelsvieh gesperrt.

Rom, 22. März. Auf eine Anfrage des Königs in Berlin soll derselbe die Zusicherung erhalten haben, daß der Reichskanzler Caprivi nicht zurücktreten werde.

Die offiziöse „Perseveranza" legt dar, daß die Zedlitz'schen Schulgesetze in Preußen hätten verhängnißvoll werden können.

Warschau, 22. März. Hier zirkuliren Gerüchte, nach welchen der Zar demnächst ins Ausland reisen und bei dieser Gelegenheit in Warschau einen kurzen Aufenthalt nehmen werde. Die Polizei ist bereis beauftragt worden, für das Gefolge Quartiere bereit zu halten.

London, 22. März. Nach einer Depesche aus Petersburg sind die Botschafter Schweinitz und Lobanow, welch' letzterer gegenwärtig sich auf Urlaub in Petersburg befindet, von der russischen Regierung ermächtigt worden, in Berlin und Wien Versicherungen abzugeben, daß die theilweise Truppen-Konzentrirung in Polen nur ausgeführt werde, um die Verpflegung der Streitkräfte zu erleichtern. Die Angelegenheit brauche durchaus keine Besorgniß zu veranlassen.

Briefkasten.

C. L. 3. 1. Sie haben für den Monat Dezember hier den Kommunalzuschlag zu zahlen, von der Staatssteuer sind Sie befreit, wenn Sie nachweisen können, daß Sie dieselbe an Ihrem früheren Wohnsitze bezahlt. 2. Sie sind zur sofortigen Zahlung verpflichtet, wenn Sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, gepfändet zu werden. 3. Die Einschätzung entspricht nach dem hiesigen Steuersatz Ihrem Einkommen, eine Reklamation würde also erfolglos sein.

Wetteraussichten
für Mittwoch den 23. März 1892.

Nachts etwas wärmeres, am Tage kühleres Wetter mit zunehmender Bewölkung und leichten Regenfällen bei mäßigen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 21. März, — 0,32 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 21. März + 1,92 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 21. März, + 1,25 Meter. — **Oder** bei Breslau, 21. März, Oberpegel + 5,10 Meter Unterpegel + 1,04 Meter. — **Warthe** bei Posen, 21. März, + 2.24 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. März, + 1,80 Meter.

Berlin, den 22. März 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106 75 bG	Schl.-Holst.-Pfdl	3½%	[illegible]
do. do.	3½%	99,00 G	Westfälisch. do.	4%	102 20 b
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 bG	do. do.	3½%	—.—
do. do.	3½%	99,10 G	Westpr. rittersch.	3½%	95 00 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,25 B	Hannover. Rtbr.	4%	—.—
do. do.	4%	—.—	Hess.-Nass. do.	4%	—.—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,10 G	Kur- u. Neumärk.	4%	102,70 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,60 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—.—
do. do.	3½%	—.—	Pommersche do.	4%	102,60 b
do. do. neue	3½%	96,80 G	Posensche do.	4%	102,50 B
Westpr. Pr.-Obl	3½%	94,50 G	Preußische do.	4%	102,50 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 45 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103,30 b
do. do.	4½	110 50 bG	Sächsische do.	4%	103 00 b
do. do.	4%	103,80 G	Schlesische do.	4%	102,40 G
do. do.	3½%	96 75 G	Schl. Holst. do.	4%	102 90 B
Kur- u. Neumärk.	3½%	93,50 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—.—
do. neue	3½%	96 40 b	Bayerische Anl.	4%	—.—
do.	4%	—.—	Hamburg Staats-Anleihev. 1886	3%	83 75 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—.—	Hamburg. Rente	3½%	97 00 B
do.	3½%	96,15 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	96,10 B
do.	3%	84 00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	161,00 G
Ostpreuß. Pfdbr	3½%	94,75 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	140 10 G
Pommersche do.	3½%	95,90 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	135,10 G
do. do.	4%	—.—	Meininger 7 Guld.-Loose		27 50 B
Posensche do.	4%	101,50 G			
do. do.	3½%	95,60 bB			
Sächsische do.	4%	—.—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—.—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	38,60 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,30 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	93 75 bG	do. do. amortb.	5%	96 90 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	29,10 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—.—
Egyptische Anl.	3%	—.—	do. do. 1872	5%	—.—
do. do.	3½%	89,25 G	do. do. 1880	4%	92,25 b
Italienische Rente	5%	87 40 B	do. do. 1887	4%	—.—
Mexican. Anleihe	6%	82 20 b	do. Goldrente	6%	103,15 bB
do. do. 20 L. St.	6%	83,90 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	100,50 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—.—	do. (2 Orient) 1878	5%	—.—
do. do.	6%	—.—	do. Präm.-A. 1864	5%	149,50 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	94 60 b	do. do. 1866	5%	140 30 G
do. Papier-R.	4⅕%	80,40 G	do. Bodencr. neue	4½%	95 00 bG
do. do.	5%	88 00 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	84 90 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	80.25 b	do. Rente	5%	77,90 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,25 B	do. do. neue	5%	78 20 b
do. Cred. 100 1858	—	333 70 b	Ungarische Gold-Rente	4%	92 20 b
do. 1860er Loose	5%	123 20 bG	Ungarische Papier-Rente	5%	87 40 B
do. 1864er Loose	—	316,90 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,20 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	45,50 b	Dux-Bodenbach	4½	237 75 b
Frankf. Güterb.	4%	77 50 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	90.10 b
Lübeck-Buchen	4%	145 75 b	Gotthardbahn	4%	136 80 b
Mainz-Ldwigh.	4%	112 60 b	It. Mittelm.-B.	4%	89,00 b
Marb.-Mlawka	4%	66 90 b	Kursk-Kiew.	5%	—.—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—.—	Moskau-Brest	3%	—.—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,70 B	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	122 40 b
Ostpr. Südbahn	4%	70 60 b	do. Nordwb.	5%	—.—
Saalbahn	4%	29 50 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	102 30 B
Stargard-Posen	4½%	102 00 bG	Südöst. (Lomb.)	4%	40 30 b
Amsterd.-Rottd.	4%	126 50 G	Warschau-Ter.	5%	97 75 b
Baltische Eis	3%	63 00 G	do. Wien	4%	215 00 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	109 70 b
Marb.-Mlawka	5%	104,20 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	108 00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 25 bB	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—.—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—.—	Jelez-Orel gar.	5%	—.—
do. 7. Em.	4%	—.—	Jelez-Woronesch a.	4%	—.—
Magd.-Halbst. 73	4%	—.—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	96.75 B
do. Leipzig Lit. A.	4%	—.—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	83 30 bG
do. Lit. B.	4%	—.—	Kursk-Charkow g.	4%	—.—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—.—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	85 20 B
do. Lit. D.	4%	—.—	Kursk-Kiew gar.	4%	86,10 b
do. Starg.-Pos.	4%	101 50 B	Losowo-Sewastop.	5%	—.—
Saalbahn	3½%	—.—	Mosco-Rjäsan	4%	87 00 B
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	86 00 B	do. Smolensk. g.	5%	98 20 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 10 bG	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	85,60 b
do. conv.	5%	—.—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	85 80 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81 10 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	98 00 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100.00 B	Rybinsk-Bologye	5%	86 50 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,90 b	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—.—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	80 10 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	87 90 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82 00 B	Transkaukasisch. g.	3%	—.—
Oest. Franz-Stsb.	5%	166 60 G	Warschau-Terespol	5%	96,25 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100,10 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	95 90 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	58,75 b	Wladikawkas gar.	4%	87 75 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	86,80 bG	Zarskoe-Selo	5%	88,40 G
do. do. g.	5%	—.—	Northern Pacific I.	6%	111,80 b
Brest-Grajewo	5%	92 20 G	Oregon Railway Nav.	5%	95 90 G
Charkow-Asow g.	5%	—.—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—.—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—.—			
do. do. Liv. St.	5%	—.—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	96,95 bG	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	100 50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	96 90 bB	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92 60 bG	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—.—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,10 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—.—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 80 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
do. do. do.	4%	101,40 bG	do. do.	3½%	93,75 bG
do. do. conv.	4%	101,40 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93 75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—.—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—.—
do. do. do.	3½%	92,50 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—.—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—.—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101 40 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 40 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	94,50 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 40 bB	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—.—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 25 G	do. do. do.	4%	101,20 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 75 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	100,20 bG
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—.—
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 60 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100 60 bB
			do. do. (rz 100)	4%	100,00 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891.	
Bkf. Spr.-Prd.-H.	—	58,00 bG	Dtsch. Genossensch.	8	119,50 G
Berliner Cassenver.	8½	133,60 G	Disc.-Command.	11	178 75 bG
do. Handelsges.	9½	158 90 b	Dresdner Bank	10	150 80 b
do. Prod.-Hdl.	—	118 10 G	Nationalbank	5	—.—
Bresl. Disc.-Bank	9	92 30 G	Pomm. Hyp. conv.	6	105,00 bG
Darmstädter Bank	9	—.—	Pr. Centr. Bod.	10	147,25 bG
Deutsche Bank	10	153,50 bB	Reichsbank	8½	148,70 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	117 75 G	Hörder Bergw.	—	10 00 B
Bochum. Bgw. A.	6	44 10 G	do. conv.	—	17,50 G
do. Gußstfab.	—	109 00	do. St.-Pr.	—	39 80 bB
Bonifacius	13⅓	90 50 bG	Hugo	10	82.10 b
Borussia Bergw.	—	7 25 G	Kön.- u. Laurah.	—	101,50 b
Donnersmarckh.	6	71,70 G	Louise Tiefbau	—	67 50 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	8	52 80 b	Märk.-Westf.	—	216 50 G
Gelsenkirchener	12	138 10 G	Oberschlesische	6	51 50 bB
Harkort Bergw.	—	130 50 bG	Stolberg. Zink-H.	3⅓	50 25 G
Hibernia	19	126 25 b	do. do. St.-Pr.	8½	109 00 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—.—	Danz. Oelmühle	6	112 00 bG
Ahrens do.	0	56 90 bG	Dessauer Gas	10	152 75 G
Böhmisches do.	14	223 00 B	Nobel Dyn. Trust	4	135 25 b
Bock do.	0	67 50 bG	G.-F. Harb.-Wien	—	245 50 G
Bolle do.	6	70 00 G	Löwe u. Co.	18	229 50 B
Landré do.	8	127 50 G	Magd. Gas-Ges.	4½	87,00 G
Tivoli do.	4	115,50 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	119,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	61 75 G	do. (Lüders)	—	147,50 bB
Chem. Fabr. Heinrichshall	6	97,60 G	Grusonwerke	—	134 80 b
Leopoldshall	—	80 25 G	Hallesche	35	312 00 G
Oranienburg	7½	88 50 G	Hartmann	—	124,25 G
do. St.-Pr	7½	87 50 G	Pomm. conv.	6	64,50 bG
Schering	19	197,75 G	Schwartzkopf	—	225,00 G
Staßfurter	—	128 50 bG	St. Vulc. L. B.	8	110 00 G
Union	12	116 10 bG	Nordd. Lloyd	7	93,40 bB
Brauer. Elysium	3	—.—	Wilhelmshütte	—	—.—
Möller u. Holberg	6	93 00 B	Siem. Glas-Ind.	12	138,50 G
B. Chem. Pr.-F.	10	—.—	St.-B. Cementf.	5	97 00 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—.—	Stral. Spielkar.	—	94 00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 00 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	222 00 B
St. Walzm.-Act.	30	—.—	Carlsr. Pferdeb.	—	68,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—.—	Stett. Pferdeb.	2½	67,50 B
St. Dampf.-A.-G.	13½	—.—	N. St. Dampf.-F.	4	80 00 B
Papierf. Hohenk.	4	—.—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10800 00 G	Germania	40	1694 00 B
Berliner Feuer.	158	2470.00 G	Magd. Feuer	206	3955,00 b
do. Ld. u. W. T.	120	1674,00 B	do. Rückv.	45	915 00 B
do. Leben	172½	—.—	Preuß. Leben	37,5	601 00 G
Colonia, Feuerv.	400	—.—	Pr. Nat.-V. St.	66	1025 00 b
Concordia, L.	45	1120 00 G	Providentia	45	—.—
Elberfeld. F.	270	—.—	Turingia	240	3800,00 bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, Privatdiscont 1⅜ G.

Wechsel-Cours vom 22. März

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,80 G
do. 2 Monat	2½%	168 35 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,0[illegible] b
do. 2 Monat	3½%	80 80 B
London 8 Tage	2½%	20 415 b
do. 3 Monat	2½%	20,335 b
Paris 8 Tage	3%	81,10 b
do. 2 Monat	3%	80,95 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	171,65 b
do. 2 Monat	5½%	170,80 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 80 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	76 95 b
Petersburg 3 Wochen	6%	204,40 b
do. 3 Monat	6%	203 90 b
Warschau 8 Tage	6%	204 40 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—.—	Engl. Banknoten	—.—
Sovereigns	20 37 G	Franz. Banknoten	81 25 bB
20 Francs per Stück	16 21 b	Oesterr. Banknoten	171 75 b
Dollar	—.—	Ru. Noten	204 90 b

Des Uebel größtes iſt die Schuld!

Kriminalroman von **Georg Höcker.**

(Nachdruck verboten.)

11)

Die Beamten, voran der Unterſuchungsrichter, eilten ihm nach. Als aber Alberti wahrnahm, daß der Mechaniker ſein Heil nicht in ſchneller Flucht geſucht, ſondern neben der Bettſtatt ſeines Weibes auf die Kniee niedergeſunken war, da winkte er den Beamten, ſich vorläufig zurückzuhalten.

Ein ergreifendes Schauſpiel entwickelte ſich vor den Augen der Herbeigeeilten.

Die arme, kranke Frau, zu ſchwach faſt, um ſich aufzurichten, hatte mit letzter Kraftanſtrengung mit beiden zitternden Händen den Kopf des geliebten Gatten umſpannt.

„Mein theurer Mann — mein guter, guter Karl", hauchte ſie kaum vernehmbar, „wie können die Herren Dich verhaften wollen! Du biſt unglücklich, aber ein Ehrenmann. Stelle es ihnen vor, daß es ein Irrthum iſt — o, verlaſſe mich nicht — bleib' bei mir, Karl!"

Ein dumpfes Schluchzen erſchütterte den Körper des neben ihr auf den Knieen Liegenden.

Die Tochter, welche bisher bleich wie der Tod, ein Bild ſtarren Schreckens dageſtanden hatte, eilte jetzt an das Bett heran und ſank neben ihrem Vater auf die Kniee nieder.

„Weine nicht, verzweifle nicht, Vater", hauchte ſie ihm zu. „Gott iſt gerecht, er kann und wird uns nicht verlaſſen! Deine Unſchuld muß ſich herausſtellen. Wir glauben an Dich, wir wiſſen, daß Du nicht fähig biſt, Unrecht zu thun!"

Beck hob den Kopf aus den Kiſſen empor. Der Ausdruck ſeines Geſichtes hatte ſich entſetzlich verändert; jene verzweiflungsvolle Unruhe ſprach aus ſeinen Zügen, die ebenſo gut einem foltergequälten, unſchuldigen Herzen, als dem mahnenden Drucke eines fluchbeladenen, böſen Gewiſſens zu entſpringen vermag. Mit zitternder Hand ſtrich er über den Scheitel ſeines Kindes.

„Ich danke Dir, Hedwig — Du haſt Recht — es iſt nur ein Irrthum, es kann nur ein ſolcher ſein!" rief er mit gebrochener Stimme.

Dann wendete er ſich an die Poliziſten, welche näher traten und ihn ergreifen wollten. „Laſſen Sie mich Abſchied nehmen von meiner Frau, ſie iſt ſo krank und ſchwach", murmelte er. „Der plötzliche Schreck kann ſie —"

Er vermochte nicht weiter zu ſprechen. Der namenloſe Jammer, der ſein Inneres erbeben machte, brach ſeine Stimme. Mit beiden Armen umſchlang er die zarte, gebrochene Geſtalt ſeines Weibes, auf deſſen Angeſicht ſchon der verklärte Abglanz der Ewigkeit ausgebreitet lag.

„Käthchen", murmelte er dann mit inniger Stimme, „mein liebes Weib, halte Dich aufrecht, ſei ruhig und weine nicht! Dein Leben iſt der Inhalt meines ſonſt werthloſen Daſeins, erhalte es mir — auf Wiederſehen, Käthchen, auf baldiges Wiederſehen — nicht wahr?"

Aber er erhielt keine Antwort von der Kranken. Mit banger Scheu blickte er in deren leichenblaß gewordenes Geſicht. Plötzlich nahm er wahr, daß der Kopf ſeines Weibes ſchwer nach hinten überſank. Ein Schrei entrang ſich ſeinen Lippen.

„Sie iſt todt! Ihr habt ſie ermordet!" ſchrie er auf. Dann wendete er ſich händeringend wieder nach der Lebloſen zurück, „Käthchen", rief er ihr in die Ohren, „wache auf — ich bitte, ich beſchwöre Dich, wache auf!"

Seine Tochter eilte zum Tiſche und holte friſches Waſſer herbei. Die Beamten traten zurück. Keiner von ihnen wagte, die erſchütternde Tragik des vor ihren Augen ſich abſpielenden Auftrittes zu unterbrechen.

Mit faſt irrem Mienenausdrucke hatte der Mechaniker ſein Ohr auf die Bruſt ſeines Weibes gepreßt; athemlos lauſchte er auf den lange ausbleibenden Herzſchlag der Unglücklichen. Dann entrang ſich ein erlöſender Seufzer ſeinen Lippen.

„Gott ſei geprieſen, ſie lebt — ſie lebt!" ſtöhnte er auf. Er ſprang auf und trat zu ſeiner Tochter. „Beſchirme die Mutter — Dir befehle ich ſie an!" ſtieß er hervor. „Und noch eines, wende Dich ſofort an Deinen Bräutigam Rudolph. Er iſt Rechtsanwalt, er ſoll, er wird mir beiſtehen."

In dieſem Augenblicke legte ihm der Unterſuchungsrichter die Hand auf die Schulter. „Ich habe Ihnen hinreichend Zeit gelaſſen, Abſchied zu nehmen von den Ihrigen," verſetzte er ernſt und gemeſſen. „Sie ſehen, Ihre Gattin erholt ſich zuſehends. Es iſt beſſer, Sie ſchicken ſich jetzt gleich in das Unvermeidliche, als daß Sie durch einen erneuten Auftritt das Leben der Kranken ernſtlich gefährden."

„Es iſt alſo wirklich Wahrheit!" ſtöhnte der Mechaniker auf. „Unter gräßlichem Verdacht ſchleppt man mich von Weib und Kind! — Gut denn, ich folge Ihnen, aber ich ſchwöre, daß ich unſchuldig bin!"

Er machte einen Schritt gegen die Beamten. Sofort erfaßten die Poliziſten ſeine beiden Arme.

Hedwig hatte ſich umgewendet. Ein leiſer, weher Schrei entrang ſich ihren Lippen. Von Neuem ſtürzte ſie an die Bruſt des geliebten Vaters. „Muth — Muth!" hauchte ſie, „Gott iſt mit Dir, er wird auch uns behüten!"

Der Unglückliche nickte ihr zu, ſprechen konnte er nicht. Dann ließ er ſich willenlos von den Schutzleuten fortführen.

---

5. Kapitel.

Schon in den Vormittagsſtunden des nächſten Tages ließ Alberti ſich den Angeſchuldigten zum Verhör vorführen.

Oft, ja faſt immer ſtellt ein Verhör einen ebenſo erbitterten wie ſchrecklichen Zweikampf zwiſchen Richter und Angeſchuldigtem dar. Der Erſtere, die Verkörperung des Geſetzes, kämpft mit der ganzen Kraft, deren er fähig iſt, im Intereſſe der Gerechtigkeitspflege und der Wahrheit, um den Angeklagten ſeiner Schuld zu überführen. Dieſer aber kämpft verzweifelt für ſich ſelbſt, für ſeine Freiheit, ja ſelbſt für ſein Leben.

Als Beck in das Amtszimmer des Unterſuchungsrichter geführt wurde, nahm Letzterer gerade hinter einem großen Schreibtiſche Platz, auf welchem verſchiedene Gegenſtände ausgebreitet zu erblicken waren, darunter ein Grabſtichel, vier Eintanſendmarkſcheine und Bruchſtücke der geſtern vorgefundenen Amethyſtkette. Außerdem bedeckten den Tiſch noch verſchiedene Akten, ſowie das Protokoll über die Vorfälle am Tage zuvor in der Engler'ſchen Villa und in der Wohnung des Mechanikers.

An einem Nebentiſche vor einem der Fenſter ſaß der Protokollführer.

„Treten Sie näher!" begann der Unterſuchungsrichter.

Beck verſuchte zu gehorchen, aber er ſchwankte auf ſeinen Füßen hin und her.

„Sie ſcheinen angegriffen zu ſein. Sie können ſich ſetzen"

Beck ließ ſich auf einen Stuhl niederfallen.

Alberti fuhr fort: „Sie ſind augenſcheinlich ſehr ſtark erregt. Wenn nöthig, warte ich gern einige Minuten, ehe ich mit dem Verhör beginne. Die Anklagepunkte, welche Sie belaſten, ſind derartige, daß Sie Ihrer ganzen Ruhe und Kaltblütigkeit, der ganzen Spannkraft Ihres Geiſtes bedürfen, um mir zu antworten."

Obwohl in gemeſſenem Tone geſprochen, verriethen die Worte Alberti's doch eine gewiſſe Theilnahme; ſie gaben zu gleicher Zeit aber auch zu verſtehen, daß in ſeinen Augen die Lage des Mechanikers eine völlig ausſichtsloſe war.

Der Unterſuchungsrichter benutzte die kurze Unterbrechung, um das Protokoll nochmals aufmerkſam durchzuleſen und ſich einige Worte mit Bleiſtift auf dem Seitenrande des Papiers zu vermerken. Jetzt nickte er ſeinem Protokollführer zu, daß das Verhör beginne. Er eröffnete es mit der Frage: „Sie heißen?"

„Karl Beck."

„Wie alt?"

„Siebenundvierzig Jahre."

„Wo geboren?"

„Hierſelbſt."

„Verheirathet?"

„Ja."

„Sie haben Kinder?"

„Eine Tochter im Alter von neunzehn Jahren."

„Ihre Beſchäftigung?"

„Zur Zeit bin ich Mechaniker."

„Beſitzen Sie Vermögen?"

„Ich bin ausſchließlich auf den Ertrag meiner Arbeit angewieſen."

„Sind Sie ſchon beſtraft?"

Dieſe Frage, welche bei jedem Verhör gleich allen vorangegangenen an jeden Beſchuldigten ausnahmslos geſtellt wird, jagte dunkle Röthe in Beck's Wangen.

„O niemals — niemals!" rief er aus, „und ich glaubte leben und ſterben zu dürfen, ohne daß das Gericht ſich jemals mit meiner Perſon beſchäftigte."

(Fortſetzung folgt.)

Ganz ſeid. bedruckte Foulards Mk. 1.35 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 verſch. Dispoſit.) verſ. roben- und ſtückweiſe porto- und zollfrei in's Haus das Fabrikdepot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muſter umgehend. Doppeltes Briefporto n. d. Schweiz.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 17. März 1892.

Der Zinsfuß für Spar-Einlagen auf unſerer ſtädtiſchen Sparkaſſe iſt vom 1. April 1892 ab von 3 % auf 3½ % erhöht.

Das Curatorium der Stadt-Spar-Kaſſe.

Brennholzverkauf.

Dienſtag, den 29. März d. Js., Vormittags 10½ Uhr,

im **Neumann'ſchen Gaſthof** zu **Falkenwalde** ſollen:

ca. 800 m Kief.-Kloben,
„ 400 m „ Knüppel,
„ 200 m „ Reiſer,
„ 200 m Buch-u. Eich.-Kloben,
„ 200 m „ Knüppel,
„ 100 m „ Reiſer,
„ 800 m Stubben

aus dem **Günnitzer Forſtreviere** unter den bekannten Bedingungen verkauft werden.

Der Förſter. G. Christoph.

Bekanntmachung.

Die der Concursmaſſe der Ritterſchaftlichen Privatbank gehörigen Grundſtücke **Münzſtraße 4, 5, 7, 12, 14, Breiteſtraße 4, Blumenſtraße 6** zu Grabow a. O. preiswerth im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Näheres im Bureau der Bank Vorm. 9 bis 11 Uhr Moltkeſtr. 13, H. p.

A. Bouveron.
Concurs-Verwalter.

Die Schneeballcollecte für die Ueberſchwemmten in Burg

(Spreewald)

iſt geſchloſſen, deshalb wird gebeten, etwa noch curſirende Schneeballbriefe **nicht weiter,** ſondern hierher, an den Kaſſenführer, Apotheker **Kleefeldt** ſenden zu wollen, damit eine öffentliche Rechnungslegung erfolgen kann.

Das Hülfscomitee.

Zu den

Gemeinde-Verordneten-Wahlen

in **Bredow** werden **ſämmtliche wahlberechtigte Mitglieder** und namentlich die **Unterbredower** zu einer

Verſammlung

am **Freitag, den 25. März, Abends 8 Uhr,** im Locale des Reſtaurateurs Herrn **Dabrontz** zu **Grünhof** hiermit eingeladen.

Wahlberechtigt iſt jeder, der 15 ℳ Steuern und mehr jährlich bezahlt.

Im übrigen wird auf § 41 und § 43 Abſatz 2 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 hingewieſen.

Tages-Ordnung: Bericht über die aufgeſtellten Kandidaten event. Aufſtellung neuer Kandidaten.

Der Verein der Hausbeſitzer von Unter-Bredow.

Rindfleisch, Vorſitzender.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domſtr. 22, I.

Einſetzen künſtlicher Zähne Plomben ꝛc.

Schul-Anzeige für Ober-Bredow.

Die Anmeldung der **Knaben,** welche in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. Js. 6 Jahre alt werden, wird am **Freitag, den 25. März,** Vormittags von 8—11 Uhr im **neuen** Schulhauſe entgegen genommen. **Tauf- und Impfſcheine** ſind beizubringen.

Bredow, den 21. März 1892.

Sack.

Desgleichen findet die Aufnahme der **Mädchen** während derſelben Zeit im **alten** Schulhauſe ſtatt. **Tauf- und Impfſcheine** ſind beizubringen.

Bredow, den **21.** März 1892.

Krenz.

Bureau für Gerichtsſachen

von

C. Lindenberg, Artillerieſtr. 6, 1 Tr. r.

Schul-Anzeige. Züllchow.

Das Sommerhalbjahr beginnt Freitag, den 1. April. Gefällige Anmeldungen nehme täglich entgegen. Knaben finden für die Unterſtufe Aufnahme.

Hertha v. Ramin.

Postschule Stettin.

Einzige Anſtalt Stettins, deren Schüler bis jetzt die Poſtgehülfen-Prüfung beſtanden haben. Anmeld. von Schülern **nur** bei Dir. **Jaskowski,** Lindenſtr. 26.

Postschule Finsterwalde.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Poſtſchule des Herrn von Münch** zu Oſtern d. J. von **Liebenwerda** nach **Finſterwalde** verlegt wird.

Finſterwalde, den 19. Januar 1892.

Der Magiſtrat. Klix.

Im Anſchluß an obige Bekanntmachung zeige ich hierdurch an, daß ich den **nächſten** Curſus meiner **Poſtſchule** am **Montag,** den 25. April cr., zu **Finſterwalde** N./L. eröffne. Nach wie vor bereite ich junge Leute nach bewährter Methode zur Poſtgehilfen-Prüfung vor. **Anleitung zur Telegraphie.** Gute Penſion im Inſtitut. Schulgeld einſchließlich voller Penſion wie bisher ½jährlich 210 Mark. Auf Verlangen Proſpekt und nähere Auskunft. Anfragen bis **April** erbitte **hierher Liebenwerda.**

Bernhard von Münch,
Direktor.

Landwirthſchaftsſchule zu Schivelbein.

Beginn des neuen Schuljahres: **Donnerſtag, den 21. April.** — Die Abgangszeugniſſe berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienſt. — Nähere Auskunft wird bereitwilligſt ertheilt. Dir. **Dr. Gruber.**

Gildemeisters Institut

Hannover, Hedwigſtr. 13.

Altrenommirte Vorbereitungs-Anſtalt für **alle Militär-** und **höhere Schul-Examina** (incl. Abiturium). Stets die **günſtigſten** Erfolge. Zur Zeit ſind **102** Schüler in der Anſtalt. Tüchtige Lehrkräfte, ſtrenge Disciplin, kleine Klaſſen. Penſion mit gewiſſenhafter Beaufſichtigung. Aufnahme der Schüler von Quartareife an. Näheres durch die Direktion.

Blumberg.

Postvorbereitungsanstalt

T. Nitzschke,

Liebenwerda.

Eintritt jederzeit. Beginn eines neuen Kurſus am 26. April. Proſpekt und Auskunft durch den Vorſteher

A. Rockstuhl.

Freiburger Münster-Lotterie.

Ziehung 6. und 7. April cr.
Hauptgewinne: Baar 50,000, 20,000, 10,000 Mk.

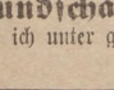
Originalloooſe à 3 Mk. — Porto und Liſte 30 Pfg. empfiehlt

J. Eiſenhardt,

Berlin C., Kaiſer Wilhelmſtraße 49.

Verſteigerung.

Am Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr ſollen auf Verfügung der **Königl. Generallandſchafts-Direction hier** 50 bis 60 Centner ausgeſondertes Papier ſowie alte Inventarienſtücke im Hauſe Mönchenſtraße 14 öffentlich meiſtbietend verkauft werden.



Mein zu **Alt-Döberitz** bei **Regenwalde** belegenes

Waſſermühlengrundſtück mit guten Gebäuden, guter Kundſchaft und Landwirthſchaft

will ich unter günſtigen Bedingungen verkaufen.

H. Ebert.

Böttcher-Innung.

Unſere Oſter-Quartalverſammlung findet am Sonnabend, den 2. April, Nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Lange,** Breiteſtr. 7, ſtatt.

Das Ein- und Ausſchreiben der Lehrlinge, ſowie ſonſtige Innungsangelegenheiten bittet bis zum 29. d. M. anzumelden. Der Vorſtand.

Ein altes rentables **Colonialwaaren-Geſchäft mit Deſtillation** iſt nebſt Hausgrundſtück für 36,000 M. preiswerth zu verkaufen.

Gefl. Aufr. bitte unt. M. D. 320 poſtlag. Arnswalde.

Marienb. und Freib. **Geld-** ſowie **Pferdeloose** bei **G. A. Kaselow,** Frauenstrasse No. 9

17. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Mai 1892.

Hauptgewinne:

1 eleg. Jagdwagen m. 4 Pferden.	1 eleg. Halbwagen mit 1 Pferd.
1 eleg. Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden.	1 eleg. Herrenphaëton m. 1 Pferd.
1 Landauer mit 2 Pferden.	1 eleg. Americain mit 1 Pferd.
1 eleg. Halbwagen mit 2 Pferden.	1 eleg. Dogcart mit 1 Pferd.
1 eleg. Brougham mit 1 Pferd.	1 eleg. Parkwagen mit 1 Pferd.

Im Ganzen **10** Equipagen und **150** Reit- und Wagenpferde im Geſammtwerthe von **150600 Mark,** außerdem werthvolle Reitſättel, Zaumzeuge, Jagd- und Scheibengewehre, Lederſachen, Reiſe- und Jagd-Utenſilien, goldene und ſilberne Drei-Kaiſer-Medaillen u. a. m.

Looſe à 1 Mark ſind in den **Expeditionen** dieſes Blattes, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3, zu haben.

Reiboldsgrün in Sachſen,

Dr. Driver'ſche Heilanſtalt für

Lungenkranke.

Aerztlicher Direktor **Dr. F. Wolff.** Neue, vereinfachte Proſpekte die durch Verwaltung.

Allgemeine Börsen-Zeitung

für Privatcapitalisten und Rentiers

vertritt, unabhängig u. streng parteilos, die **Interessen** der **kleineren Capitalisten,** bringt populäre **Leitartikel** über wicht. finanz. u. nationalökon. Angelegenh. über die **Vorgänge** a. d. **Börse,** Referate über alle aus dem Gebiete stattgehabten Ereignisse, **Originalberichte** über alle Generalversammlungen, **Auszüge** aus den **Jahresberichten,** ausführl. **Börsenberichte, Versicherungswesen,** erth.

Rath und Auskunft

a. alle Anfragen finanz. Natur u. **control.** d. **verloosb. Effecten** d. Abonnenten. Beilage: **Allg. Verloos.-Tabelle d. D. Reichs- u. K. Preuss. Staats-Anzeigers,** vollständ. **Courszettel.**

XX. Jahrg. Preis 3 M. quart. Probenummern gratis u. franco.

Berlin S. W., Wilhelmstr. 119/120.

Das ſingende Berlin.

Großes humoriſtiſches Potpourri

für Pianoforte mit untergelegtem Text, prachtvoll ausgeſtattet, enthaltend

ſämmtliche beliebten Melodien der Neuzeit, als:

1. **Die Wachtparade kommt.** Von Eilenberg.
2. **Mikado-Melodie.** Von Sullivan.
3. **Ach reizende Eliſabeth.** V. Thiele.
4. **So wie Du.** Von Waldmann.
5. **Tyroler-Lied.**
6. **Der arme Jonathan.** V. Millöcker.
7. **Immer oder nimmer.** Von Waldteufel.
8. **Guitarre-Ständchen** V. Lincke.
9. **Edelweiß.** Von Peuſchel.
10. **Flotter Studio.** V. Fahrbach.
11. **Ein Walzer mit Dir.** Von Rud. Förſter.
12. **Myoſotis-Walzer.** V. Czibulka.
13. **Walzerkönigin.** V. Rud. Förſter.
14. **Schrammel-Marſch.**
15. **Wie ſo allerliebſt!** V. Semmler.
16. **Armeemarſch Nr. 113.**
17. **Kr nz-Polka.** Von Schlichting.
18. **Behüt Dich Gott.** Von Neßler.
19. **Liederstraum nach dem Balle.** Von Czibulka.
20. **Der ſchöne Lehmann.** V. Gieſe.
21. **Ach ich vergeß Dich nie.** Von Friedrich.
22. **Donauwellen.** Von Ivanovici.
23. **O du himmelblauer See.**
24. **Donaugigerl.** Von Schiener.
25. **Gondellied.** Von Steffens.
26. **O ſchöne Z it, o ſel'ge Zeit.** Von Götze.
27. **Armeemarſch Nr. 7.**
28. **Preußen-Marſch.** Von Golde.

Verfaßt und mit Text verſehen v. Rud. Thiele, Pr. M. 1,80.

Gegen Einſendung des Betrages oder unter Nachnahme zu beziehen von

G. O. Uhse, Muſikverlag, Berlin O., Grüner Weg 95.

Erſte Pommerſche Fahrrad-Handlung

von

C. L. Geletneky,

Stettin, Roßmarktſtraße 18,

empfiehlt ihr großes Lager in **Fahrrädern** mit allen **Verbeſſerungen** der **Neuzeit** ausgeſtattet zu **Original-Fabrikpreiſen,** unter **coulanteſten Zahlungsbedingungen.**

Bei Baarzahlung höchſten Rabatt.
Glocke und Laterne gratis.

Neu! Fahrräder m. Cushion u. Pneumatis-Reifen. Neu!

Lager ſämmtlicher **Zubehörſtücke** und **Erſatztheile.**
Radfahrer-Anzüge, Blouſen, Strümpfe und Mützen.

Restaurant

iſt krankheitshalber zu verkaufen. Wo? ſagt die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Ein Handelskeller mit Drehrolle iſt zu verkaufen Hohenzollernſtr. 66.

Nur 50 Pfg. pro Vierteljahr

koſtet die alle 14 Tage erſcheinende

Deutsche Moden-Zeitung.

Mit vierteljährlich 3 großen Schnittmuſterbeilagen und buntem Modebild **nur 80 Pfg.**

Sie iſt bei aller Reichhaltigkeit die **billigſte Moden-Zeitung der Welt.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlgn. und Poſtanſt. (Ztgs.-Kat. Nr. 1643.)

Probenummern gratis durch **Aug. Polich, Leipzig.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte iſt das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ.

Leſe es Jeder, der an den Folgen ſolcher Laſter leidet; **Tauſende verdanken demſelben ihre Wiederherſtellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** ſowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorräthig bei Hans Priebe, vorm. Späthen'ſche Buchhandl., Breiteſtraße Nr. 41.

Beſten engl. Heiz-Coke für Centralfeuerung, **Kochmaſchinen und Heizungen** jeder Art, **Prima** Schottiſche Maſchinenkohlen, **Prima** Oberſchleſiſche **Steinkohlen, Prima Böhmiſche Braunkohlen, Prima Hausbrand-Nußkohlen, beſte Senftenberger Briquettes, Marie Anthracitkohle, Schmelz-Coke, Schmiedekohle, steam small** empfiehlt in größeren Partien und zum Hausbedarf

G. A. Karow.

Komptoir Bollwerk 2. Telephon 391. Lager **Parnitzbrücke** und **Oderhof Bauſtr Nr. 11.**

Beſtellungen nimmt auch Herr **E. Krahnſtöver,** Gr. Wollweberſtr. 31, im Komtoir entgegen.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kiſſen)

mit gereinigten neuen Federn, bei

Gustav Lustig, Berlin, Prinzenſtraße **43**

Preiskourante gratis und franko.

Viele Anerkennungsſchreiben.

Billig zu hab n Repoſitorium zum Material-Kurzwaaren-, Poſamentier-Geſchäft u. ſ. w. Ladentiſche bis 4 Mtr. lang, gebrauchte Wiener Stühle, 8 Dtzd., gut erh. **C. Hoffmann,** Schulzenſtr. 22

Zur Saatſaiſon

empfiehlt alle

Gemüſe-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumen-Sämereien

in bekannter ſtreng reeller und keimfähiger Qualität die Samen-Handlung

Wilh. Grohmann,

43 Frauenſtr. 43.

Preis-Verzeichniſſe erfolgen auf Wunſch gratis und franko.

Prämiirt. Prämiirt.

Wäſcherollen

in beſter Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

F. Bumke

Oberwiek 76—78

offerirt alle Sorten Brennmaterialien billigſt.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Hormann [Alt-Damm]

Sterbefälle: Herr Metzler [Greifswald]. — Herr Lange [Kammin]. — Herr Lorenz [Stolp]. — Frau Neuenfeld [Köslin]. — Frau Maske [Kl. Küdde]. — Frau Benſow [Alt-Damm].

Kirchliches.

In der Schloßkirche:
Dienſtag Abend 6 Uhr Paſſionsgottesdienſt:
Herr Konſiſtorialrath Gräber.

In der Johannis-Kirche:
Mittwoch Abend 7 Uhr Paſſionsgottesdienſt:
Herr Diviſionspfarrer Kleſſen.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Paſſions-Predigt:
Herr Prediger Haſert.

In der lutheriſchen Kirche (Neuſtadt):
Mittwoch Abend 8 Uhr Paſſionsandacht:
Herr Paſtor Schulz.

Brüdergemeinde (Eliſabethſtr. 46):
Mittwoch Abend 8 Uhr Paſſionspredigt:
Herr Prediger Grunewald.

Im Saale des Gertrud-Stifts:
Mittwoch Abend 6 Uhr Paſſionsandacht:
Herr Prediger Stephani.

In der Lukas-Kirche.
Mittwoch Abend 7 Uhr Paſſionspredigt:
Herr Prediger Dünn.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Paſſions-Predigt im alten Betſaale: Herr Paſtor Mans.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Züllchow (Luther-Kirche):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Paſſionsgottesdienſt:
Herr Paſtor Dicke.

Preußiſcheſtr. 104, part. rechts.
Mittwoch und Donnerſtag, Abends 8 Uhr, Gottesdienſt der Biſchöfl. Methodiſten-Kirche. Jedermann iſt freundlichſt eingeladen.
Herr Prediger Weber aus Belgard.

Webers Poſtſchule Stettin.

Inſtitut 1. Ranges; größte Poſtfachſchule Nordoſt-Deutſchlands. Einzige Poſtſchule am Platze an welcher **mehrere** (zum Theil akademiſch geb.) Lehrer mitwirken und **nachweisbar** gute Erfolge erzielt worden ſind, und wo nebenbei (zum großen Vortheil der Schüler) **gründlicher** Unterricht im Poſt- und Telegraphenweſen (2 Telegraphen-Apparate, eigene Telephonleitung) gegeben wird. Proſpekt frei.
Direktor **Weber**, Poſtſekretär a. D., Deutſcheſtr. 12.

Gärtnerlehranſtalt „Köſtritz"

(Leipzig-Gera). **Gehülfenkurſus** 1jährig. **Lehrlingskurſus** 2jährig. Gründl. und zeitgemäße Fachbildung. Oſtern Aufnahme. Beſte Erfolge, günſt. Bedingungen. Näheres d. Direktor **Dr. H. Settegast.**

☞ **Schüler** finden **gute Penſion.** Groß. Zimm. Inſtr. z. Verf. König-Albertſtr. 15, 1 Tr. r.

Die Säcke- und Plan-Fabrik

Adolf Goldschmidt,
Neue Königsſtr. 1 Fernſprecher Nr. 325
offerirt
1 Parthie einmal gebrauchte geſtr. 2Ctr.-Säcke a 45 ₰
1 Parthie gebrauchte heile Kartoffelſäcke a 25 ₰
2 Ctr. geſtreifte Doppelgarnſäcke a 75 u. 80 ₰
2 Ctr. geſtreifte Drillichſäcke a 90 ₰ u. 1,20 ℳ
Strohſäcke glatt und geſtreift in verſchiedener Qualität,
Häckſelſäcke, Wollſäcke von 4 bis 8 Ctr.,
ſchwere wollene und waſſerdichte Pferdedecken,
waſſerdichte imprägnirte Segeltuche
für Pläne, Zelte und Veranden,
Sackband, Bindfaden, Scheuertücher ꝛc.
zu billigen Fabrikpreiſen.

Gummi-Artikel

ſämmtl. **Paris.**
Spezialität für Herren und Damen verſendet **Gustav Graf, Leipzig.** Ausf. ill. Preisl. g. 20 Pf. verſchl. Beſte Bezugsquelle f. Händler.

Die beliebte Russische Mischung
„MESSMER"s Thee à 3.50 pr. Pfd
BADEN-BADEN — Kais. Kgl. Hofl. — FRANKFURT a. M.
bei **Max Schütze, Stettin.**

Suche für mein Kolonialwaaren-, Delikateſſen- und Farben-Geſchäft einen Lehrling von außerhalb.
C. F. Meier,
Pölitzerſtraße 94, **Ecke Kronprinzenſtraße.**

Gummi-Artikel

aller Art, hochfeine Specialitäten. Preisliſten gratis und franko. A. H. Theising in Dresden.

Moselwein eigenes Wachsthum
Friedrich Käss in Trarbach a. d. Mosel
Preislisten gratis und franco.
Vertreter gesucht.

Säcke aller Art, **Budenpläne, Wagenpläne, Mehlſäcke, Mühlenſegel** kauft man am billigſten in der **Säckefabrik,** Breiteſtraße 61, Hof.

M. Hoppe,

Tiſchlermeiſter und Leichenkommiſſar,
Kloſterhof 21.
Sargmagazin Hof parterre.

Eichene und fichtene Plankenſärge, Metallſärge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kinderſärge mit innerer und äußerer Dekoration ſofort lieferbar. Aufträge vollſtändiger Begräbniſſe werden entgegengenommen und in koulanter Weiſe ausgeführt.

Wollene Pferdedecken, Schlaf- und Krankendecken kauft man am beſten und billigſten in der ☞ **Pferdedeckenfabrik,** Breiteſtraße 61, Hof, im früher **Pigard**'ſchen Laden.

☞ **Größtes Tapeten-Verſand-Geſchäft.** ☜
Naturell-Tapeten von 11 Pfennig an
Gold- „ „ 23 „ „
Glanz- „ „ 30 „ „
C. Ehrhardt, Tapetenfabrik,
Berlin SW., Friedrichſtr. 36.
Zuſendungen von großen Muſterkarten franko, kleine Muſterbücher gratis und franko.

Qualitäts-Cigarren.

☞ **100 pCt.** ☜
ſpart jeder Conſument und Händler, welcher von nachſtehender billigen Offerte Gebrauch macht.

Java Braſil 100 Stück	2,50 ℳ
Sumatra, mit Felix	3,00 ℳ
Cuba in Orig.-Packung	3,50 ℳ
Holländer, Orig.-Packung	3,50 ℳ
Sumatra, nikotinfrei	4,00 ℳ
Manillas, neueſte Jahrg.	4,50 ℳ
Sumatra mit Havanna	5,00 ℳ
Rein 90er Havanna	6,00 ℳ
Echt Bojamo Regalia	7,50 ℳ

von 20 Mk. an franco gegen Nachnahme.
☞ **Amerikaniſchen Pfeifen-Taback,** Poſtbeutel von 10 Pfund 4 ℳ
Verſandtgeſchäft **H. Zimmer, Fürſtenwalde** bei Berlin.

N. Betiſt. ſtark. alt. Kleiderſp., Tiſch m. Wachsdecke u. ſ. w. billig zu verk. Mönchenbrückſtr. 1, 2 Tr.

Freiburger- und Marienburger Geld-Lotterie,

Ziehung 6. und 7. April und 28. und 29. April cr.
zuſammen **6600** Gewinne im Betrage von Mark
590,000 baar ohne Abzug.

1 à	90000
1 „	50000
1 „	30000
1 „	20000
1 „	15000
1 „	10000
2 „	6000
1 „	5000
5 „	3000
12 „	1500
10 „	1000

Ganze Original-Looſe jeder Lotterie **3 Mk.**
☞ Jede Liſte und Porto ☜ **30 Pfennig.**

17. große Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 17. Mai.
Haupt-Gewinne **10** complet beſpannte hochelegante Equipagen,
darunter
2 Vierſpänner und
150 edle Reit- u. Wagenpferde
außerdem Reitſättel, Zaumzeuge, goldene und ſilberne Drei-Kaiſer Medaillen und ſilberne hyppologiſche **Münzen.** ☞ **Looſe a 1 M.** (**11** für **10 Mk.**) (Liſte u. Porto 30 Pf.)

empfiehlt und verſendet **Rob. Th. Schröder, Stettin und Lübeck.**

Schwiebus.
Redlich's Gasthaus
Zu den Drei Kronen,
neu erbaut, nahe der Bahn und ſchrägüber der Poſt, mit hellen, ſchönen, zeitgemäß eingerichteten Zimmern und vorzüglichen Betten, empfiehlt ſich dem reiſenden Publikum von Stadt und Land angelegentlichſt.
Gute Speisen und Getränke zu civilen Preisen.
☞ **Neues Billard.** ☜

Schorers Familienblatt

(Gegründet 1880)
beginnt am 1. April mit der Veröffentlichung eines neuen großen Romans von
A. Hartenſtein
„Im Winkel"
der Verfaſſerin des mit allgemeinſtem Beifall aufgenommenen Romans „Die goldene Karla"
Des Ferneren kommt zum Abdruck:
Ungleiche Naturen. Von **A. Remin.**
In jeder Nummer zahlreiche unterhaltende und anregende kleinere Beiträge.
Ein neues Preisausſchreiben für Amateur-Photographen mit Preiſen im Geſammtbetrage von 750 Mark darf auf regſte Betheiligung rechnen, zumal den Theilnehmern der ganze Sommer für ihre Arbeiten gewährt wird.
Glänzende Illuſtrationen.

Schorers Familienblatt
erſcheint in Wochennummern (je 20 Seiten ſtark) zum Preiſe von 2 Mark für das Vierteljahr.
Auch in 18 Heften jährlich zum Preiſe von je 50 Pf.
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Poſtanſtalten jederzeit an.
Probenummern auf Verlangen gratis und franko von der Verlagshandlung.
Berlin S. W. 46, Deſſauerſtr. 4. **J. H. Schorer, A.-G.**

Champagner.

Kaiſer Wilhelm-Sect per Kiſte von 12 ganzen Flaſchen ℳ 18,00,
Mouſſirender Hochheimer „ „ „ „ „ 14,00,
frachtfrei ab Stettin gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Probeflaſchen abzugeben bei **Schreyer & Co.,** Spediteure.

Der neue Kurs.

Es dürfte den werthen Leſern erinnerlich ſein, daß ich kürzlich die von einem Hotelier beſtellt geweſenen 1800 Garnituren Patent-Silber-Geräthe im Ausverkaufswege à ℳ 12,50 (pro Garnitur 42 Gegenſtände) in dieſem Blatte ankündigte. Nicht nur, daß dieſe 1800 Garnituren binnen einigen Tagen vergriffen waren, konnte ich einige Hundert Nachbeſtellungen unmöglich mehr zur Ausführung bringen. Der Zufall, welcher ſo oft ſchon „Unmögliches" möglich gemacht hat, bietet mir nun Gelegenheit, dem P. T. Publikum wieder etwas **ganz außergewöhnlich Großartiges** zu bieten.

Ich bin beauftragt, für Rechnung der minorennen Erben eines kürzlich verſtorbenen rühmlichſt bekannten „Patent-Silber"-Geräthe-Fabrikanten das ganze vorhandene Waarenlager möglichſt raſch **gegen baares Geld weit unter den Herſtellungskoſten** auszuverkaufen. Ich verkaufe mithin die folgenden 46 Gegenſtände (eine Garnitur bildend), ſo lange vorräthig, zum Preiſe von Mk. **14,50** poſtfrei Mk. **15.**

☞ **Als prachtvolles Geſchenk beſonders geeignet.** ☜

6 ſſ. Pat. Silb. Tafelmeſſer, echte Klinge
6 ſſ. Pat. Silb. Gabeln aus einem Stück.
6 ſſ. Pat. Silb. Eßlöffel.
12 ſſ. Pat. Silb. Kaffeelöffel.
1 ſſ. Pat. Silb. Suppenvorleger.
1 ſſ. Pat. Silb. Compot-Löffel.
1 ſſ. Pat. Silb. Brodkorb.
1 ſſ. Pat. Silb. Tablet, Mittelgr.
1 ſſ. Pat. Silb. Servir-Tablet.
1 ſſ. Pat. Silb. Menage mit
1 ſſ. Pat. Cryſtall Salzfaß.
1 ſſ. Pat. Silb. Cryſtall-Pfefferfaß.
1 ſſ. Pat. Silb. Löffelchen.
1 ſſ. Pat. Silb. Zahnſtocherhälter.
6 ſſ. Pat. Silb. Meſſerbänke.
46 Gegenſtände.

Das „Patent"-Silber iſt ein durchaus weißes Metall, welches ſeinen „Silbereffect" nie verliert, wofür ich garantire, und an Hotels und Reſtaur. von mir ſeit Jahren geliefert wird.

Wer ſich nicht zufriedengeſtellt glaubt, möge mir die Waare ſofort franco retourniren — worauf prompt Geld zurückgeſendet wird.

Verſand gegen Vorherſendung oder Nachnahme des Betrages durch
G. Schubert, Special-Geſchäft für Pat. Silb. Geräthe,
Berlin, Leipziger Str. 85.

Zu Einſegnungs-Geſchenken

empfehle ich mein reich ausgeſtattetes Lager von
Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen,
Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen,
Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks,
Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.
Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenſtr. **W. Ambach**
(Inhaber **H. & C. Brandt**).
Portofreie Auswahlſendungen ſtehen zu Dienſten.

Gesangbücher
zu allerbilligſten Fabrikpreiſen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldſchnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldſchnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelſtücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteſte Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beſchlägen in d. neueſten Muſtern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpreſſung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldſchnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteſte zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Geſangbücher mit ciſelirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken ſind in meiner **eigenen Deckenprägeanſtalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloſeſte Lederpreſſungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunſch gratis ſtatt.
Es ſind ſtets mindeſtens tauſend Geſangbücher auf Lager, daher größeſte Auswahl.
Billigſte Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muſter im Schaufenſter.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Ziegelei-Maſchinen

für Dampf- und Handbetrieb in bewährten Syſtemen und ſolideſter Bauart zur billigen Herſtellung von **Mauer-, Façon-, Hohlziegeln, feuerfeſten Steinen, Drainröhren, Trottoir-** und **Flurplatten, Dachziegeln, franz. Falzdachziegeln, Kalk-** und **Cement-Steinen ꝛc. ꝛc. Kataloge** und **Zeugniſſe** über ausgeführte Anlagen koſtenfrei.

Louis Jäger,
Maſchinenfabrik Köln-Ehrenfeld.

Nußb. Bücherſpinde, mah. Damenſchreibtiſche,
Garderoben-Spinde,
hell und dunkel polirt,
neueſte praktiſche **Küchenabwaſchtiſche,**
ſowie alle Arten Küchenmöbel von den einfachſten bis eleganteſten
empfiehlt die Tiſchlerei
Pölitzerſtraße Nr. 1. H. Solbrig, Tiſchlermeiſter.

Möbel, Spiegel und Polſterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweiſe **billigen** Preiſen.
☞ **Auch Theilzahlung geſtattet.** ☜
☞ **Max Borchardt,** ☜
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Stärkend und erfriſchend für die Haut
Spar-Glycerin-Seife
☞ für den Familien-Gebrauch. ☜
50 % Erſparniß.
3 Stück 50 Pf. nur bei
Theodor Pée,
Breiteſtraße 60 und Grabow, Langeſtr. 1.

Hugo Peschlow,
4, Breiteſtr. 4,
früher Breiteſtraße 65,
empfiehlt ſein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preiſen.
Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vorzüglichen fetten Limburger, alten echten Holländer,
ſowie
haltb. fetten Hof-Sahnen-Käſe, reifen pikanten Harz-Käſe
und
vollſaftigen Schweizer-Käſe
à Pfund 60 Pf.
empfiehlt
Otto Gottschalk,
Neuer Markt 8.

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Schreibebüchern
in **allen Liniaturen,** wie **einfache Linien** in verſchiedenen Weiten, **Doppellinien** für Deutſch und Latein (mit und ohne **Richtungslinien**), Griechiſch, **Rotanden, Rechenbücher** u. ſ. w.
Schreibebücher auf ſchönem, ſtarken weißen Schreibpapier, 4 Bogen ſtark, à **8** ₰, per Dutzend 80 ₰.
Oktavbücher mit und ohne Linien, 2 Bg. ſtark, à **5** ₰, 10 Bogen ſtark à **25** ₰, 20 Bogen ſtark à **50** ₰.
Schreibebücher auf ſtarkem extrafeinen Velinpapier 3½—4 Bogen ſtark, à 10 ₰, per Dutzend 1 ℳ, 10 Bogen ſtark à 25 ₰, 20 Bogen ſtark à 50 ₰.
Ordnungsbücher à 10 ₰.
Aufgabebücher (Oktav) à 5 ₰ und 10 ₰
Notenbücher à 10 ₰, größere 25 ₰.
Zeichnenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 ₰, extra große à 1 ℳ.

Wilhelmſtr. 9, part. r., ſind Holz-Jalouſien, 1 birk. Sophatiſch, 1 Garderobenſtänder zu verkaufen.

1 Medium-Sing.-Nähmaſch. u. 1 gr. Atlas m. 3 Büch. z. vk. Grabow, Gießereiſt. 40 (Gart.). **Fr. Schmidt.**

1 Sopha und 2 mahag. Sophatiſche zu verkaufen Kohlmarkt 7, 3 Tr. r.

1 Stand hochfeine Betten (neue geriſſene Gänſefedern) mit Bezügen, ſowie faſt neuer dunkelkarrirter Rockanzug und Sommerpaletot umſtändehalber billig zu verkaufen Krautmarkt 5, 1½ Trep.

Ein braunes Ripsſopha iſt billig zu verkaufen **E. Grimm,** Breiteſtr. 25, 1 Tr.

Prima türk. Pflaumenmus
empfiehlt billigſt
Louis Sternberg,
Roßmarkt.

☞ **Amerik. Speck** ☜
offerirt ſehr billig
Louis Sternberg.

Ff. Margarine, Pfd. 80 Pfg.
(vorzüglicher Erſatz für Tiſchbutter),
ff. Bratenſchmalz, à Pfd. 50 Pfg.,
ff. amerik. Schmalz,
à Pfund 45 und 50 Pfg.
empfiehlt
C. F. Engelhardt,
untere Breiteſtr. 25.

Friſche
Pomm. Land-Eier
à Mdl., 16 Stück, 70 Pf.
empfiehlt
Otto Gottschalk,
Neuer Markt 8.

Kalkſchlamm
zu Düngerzwecken hat billigſt abzugeben
Zuckerfabrik Bredow bei **Stettin.**

Buchbindergehülfen
werden verlangt bei
R. Grassmann, Kirchplatz 4.

Einen Lehrling
verlangt
Emil Gützlaff,
Schneidermeiſter, Roſengarten Nr. 1.

1 Laufburſche
wird verlangt bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 3/4.
Zu melden Hinterhaus 2 Tr. im Comtoir

Kapitaliſten, Rentiers etc.
finden beſte Auskunft über **Börſen-Geſchäfte,** zinsbare Geldanlage ꝛc. in **Förſter, Rathgeber in Geldſachen,** franco 3,30.
Bial, Freund & Co.,
Buchhandlung, Breslau.

Compagnon geſucht.
Ein ſolider Geſchäftsmann, welcher viele Lieferungen für den Staat hat, ſucht einen Compagnon mit etwas Kapital bei 12—20 % Gewinn-Antheil. Offerten unter „Compagnon" an die Expedition dieſes Blattes.

Wohnungs-Veränderung.
Vom 23. März a. c. ab verlege ich mein Büreau von Mauerſtr. 1 nach **Lindenſtr. 25,** I.
W. Benade,
General-Agent.

Stettiner Stadttheater.
Mittwoch, den 23. März, zu ermäßigten Preiſen (Parquet 1,50 ℳ, 1. Rang 2 ℳ, 2. Rang 1 ℳ):
☞ **Aïda.** ☜
Oper in 4 Akten von Verdi.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Mittwoch, den 23. März 1892.
Volksthümliche Vorſtellung bei kleinen Preiſen. Parquet 50 Pf.
Der Salontyroler.
Luſtſpiel mit Geſang in 4 Akten von G. v. Moſer.
6½ Uhr: Konzert im Saal.

Donnerſtag, den 24. März 1892:
Benefiz Carl Filliszezanko.
☞ **Der Seekadett.** ☜
Komiſche Operette in 3 Akten von R. Genée.
Dom Domingos .... **Carl Filliszezanko.**

Kaiser-Garten.
Vergnügungsort der anſtändigen jungen Welt.
Heute Mittwoch:
Tanz-Kränzchen
Anfang 8 Uhr.
Fritz Maass.

Centralhallen.
Großer Succès
Isolani-Truppe.
Sign. **Fanny Isolani**
200mal Armwelle
● an perſiſcher Stange ●
The Maackwoods.
Mdlle. V. Pascal,
Miss Nora's
Rieſenſprung.
Donnerſtag:
Benefiz **Emil Voss.**